



Nachhaltigkeitsbericht WWF CAMPS (2020–2022)

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde entsprechend den Berichtsstandards von TourCert erstellt und von unabhängigen Gutachtern überprüft. www.tourcert.org

Impressum

WWF Deutschland

Kinder- und Jugendprogramm

Reinhardtstr. 18

10117 Berlin

Leitung Fachbereich Kinder- und Jugendprogramm: Sabine Krüger

Programmleitung WWF Camps: Nicole Barth

CSR-Managerin: Tatjana Spähn

Bildnachweise: © L. Allenfort, N. Barth, D. Bertram, T. Deacon, S. Glessner,

M. Gluschak, F. Goral, S. Hemmann, W. Jack, P. Jelinek, J. Kleine,

C. Masur, A. Morascher, M. Naß, C. Pruy, G. Sailard, J. Scharnowski,

M. Schreiber, E. Schulte-Tigges, K. Tschirner, A. Wachendorf, Waldrappteam

Kontakt

Tel.: 030 311777-751

E-Mail: camps@wwf.de

Jahre der Datenerfassung: 2020–2022

Die Umweltstiftung WWF Deutschland ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin. Die Stiftung führt den Namen „WWF Deutschland“. Die Abkürzung WWF steht für „World Wide Fund For Nature“, auf Deutsch „Welt-Naturstiftung“. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt.

Inhalt

0. Allgemeine Informationen	4
1. Unternehmensporträt	5
1.1 Unser Leitbild	8
1.2 Nachhaltigkeitsbeauftragte:r	10
1.3 Legal Compliance	11
1.4 Supplier Code of Conduct	13
1.5 Menschenrechte und Kinderschutz	14
1.6 Stakeholder-Analyse	25
1.7 Information und Kommunikation	26
2. Wirtschaftsdaten	27
2.1 Umsatz	30
2.2 Ausgaben	31
3. Reiseangebote	32
3.1 Angebotsportfolio	32
3.2 Produktgestaltung	35
3.3 CO ₂ -Emissionen der Reisen	35
4. Kund:innen	37
4.1 Kund:innen-Zufriedenheit	37
4.2 Kund:innen-Information	41
5. Mitarbeitende	42
5.1 Beschäftigtenstruktur im Camp-Bereich	43
5.2 Arbeitsbedingungen	45
5.3 Schulung zur Nachhaltigkeit	46
6. Unternehmensökologie	47
6.1 Energie und Ökostrom	48
6.2 CO ₂ -Emissionen	49
6.3 Kompensation Flugdienstreisen	51
6.4 Papier	51
6.5 Beschaffung	54
7. Leistungsträger:innen in der Wertschöpfungskette	55
7.1 Partneragenturen	55
7.2 Unterkünfte	56
7.3 Campleiter:innen/Teamer:innen	57
7.4 Geschäftspartner:innen	57
8. Community Involvement	58

0. Allgemeine Informationen

	2020	2021	2022
Gesamtumsatz in Euro	180.000	366.000	492.000
Mitarbeitende (FTE)	2,8	3,1	3,25
Gesamtübernachtungen			
Camp-Teilnehmer:innen	434	913	1.127

	2022
Anteil des Reisepreises, der ins Reiseland fließt	60 %
CO₂-Emissionen pro Fluggast/Tag	0 kg
CSR-Index Kund:innen-Information	68 %
CSR-Index Produktgestaltung	93 %

1. Unternehmensporträt

Der WWF (World Wide Fund For Nature) wurde 1961 in der Schweiz gegründet und ist heute die größte unabhängige private Natur- und Umweltschutzorganisation der Welt. Dem globalen WWF-Netzwerk gehören derzeit 36 nationale Organisationen an. Sie arbeiten eigenverantwortlich innerhalb ihrer nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen an den strategischen Prioritäten des WWF-Netzwerks.

International konzentriert sich der WWF auf drei globale Ziele:

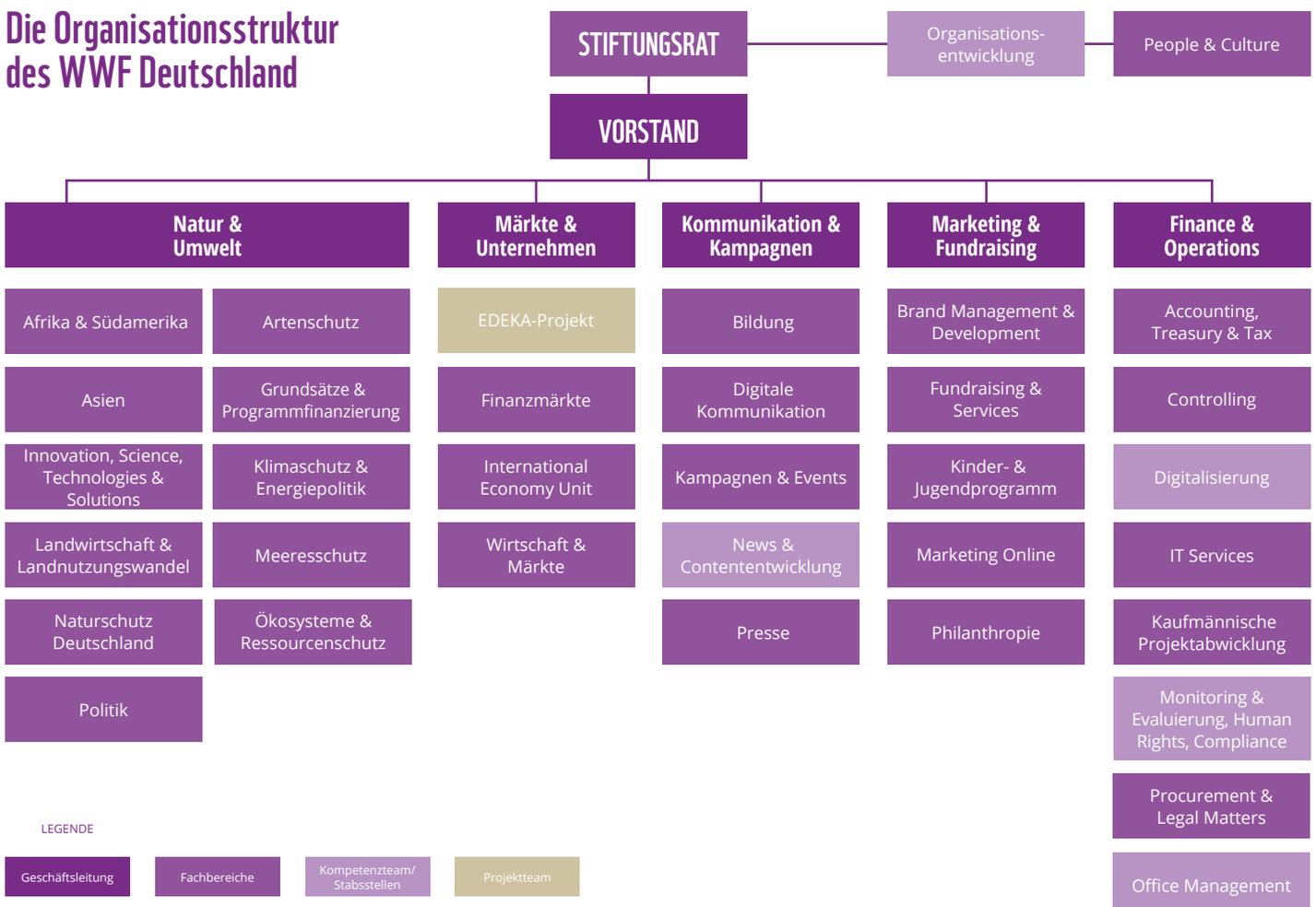
- Erhalt natürlicher Lebensräume
- Stopp des Artenverlusts
- Halbierung des ökologischen Fußabdrucks

Der WWF Deutschland – Naturschutzorganisation und Umweltstiftung

Der WWF Deutschland wurde 1963 in Frankfurt gegründet, zwei Jahre nach dem WWF International. Als Naturschutzorganisation und Umweltstiftung hat er das Ziel, die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt zu stoppen, die Biodiversität zu bewahren, Lebensräume zu schützen und eine Zukunft zu gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben können.

Die WWF Camps sind in das Netzwerk des WWF Deutschland eingebettet und gehören zum Fachbereich Kinder- und Jugendprogramm des WWF Deutschland, der in der Abteilung für Marketing und Fundraising verortet ist.

Die Organisationsstruktur des WWF Deutschland



1999 startet das WWF Kinderprogramm

Das Kinder- und Jugendprogramm des WWF Deutschland

1999 startete der WWF das Kinderprogramm und führte die ersten drei Camps unter dem Namen „Young Panda“ durch mit dem Ziel, den WWF und seine Themen durch Bildungsarbeit in der Gesellschaft zu verankern.



*Zu Fuß ziehen wir
durch ursprüngliche
Landschaften und
überqueren wilde
Flüsse.*

**Jährlich finden etwa
50 WWF Natur- und
Erlebnis-Camps in
Deutschland und
europaweit für rund
1.300 Kindern und
Jugendliche statt.**

Im Kinder- und Jugendprogramm (1999 noch unter dem Namen „Kinder- und Jugendclub“) erfahren Kinder und Jugendliche alles, was sie über Tiere und Natur wissen möchten, lernen Spannendes über die Naturschutzarbeit des WWF, können selbst für die Umwelt aktiv werden und sich engagieren.

Die Ziele des Kinder- und Jugendprogramms sind heute, Kinder und Jugendliche für Natur und Umweltschutz zu begeistern, ihr Umweltbewusstsein zu fördern und sie für die Naturschutzarbeit des WWF zu sensibilisieren. Junge

Menschen werden zu Verbündeten der Natur und entwickeln eine intensive, persönliche Verbindung zu ihr. Sie eignen sich als Teil einer engagierten Gemeinschaft Wissen und Kompetenzen im Umweltschutz an und gestalten ihr Leben nachhaltiger. Durch ihr Engagement inspirieren sie andere, die Arbeit des WWF zu befürworten, zu unterstützen und Veränderungen vorzuleben. Auf diese Weise kann Mut zur Veränderung geweckt und eine Veränderung der Gesellschaft erwirkt werden. Somit lassen sich auch übergeordnete Ziele (Erhalt natürlicher Lebensräume, Stopp des Artenverlusts und Halbierung des ökologischen Fußabdrucks) erreichen, damit unser Planet langfristig bewahrt wird.

Bildungsarbeit durch Erlebnisse: Die WWF Junior- und WWF Jugend-Camps

In den WWF Junior- und WWF Jugend-Camps erleben Kinder und Jugendliche hautnah außergewöhnliche Naturabenteuer. Jährlich finden in den Ferienzeiten im Frühjahr, Sommer und Herbst etwa 50 WWF Natur- und Erlebnis-Camps in Deutschland und europaweit statt, die rund 1.300 Kindern und Jugendlichen Platz bieten.

Mit unseren WWF Camps sind wir bestrebt, Kindern und Jugendlichen den größten Spielplatz der Welt, die Natur, näherzubringen. Neben Spaß und Abenteuer bieten Natur- und Erlebnis-Camps anregende und eindrucksvolle Einblicke in die besonderen Ökosysteme von Naturparks, Biosphärenreservaten und WWF-Projektgebieten.



Im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) vermitteln wir unseren Camp-Teilnehmenden Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, ihr eigenes Handeln hinsichtlich einer zukunftsfähigen Entwicklung zu reflektieren und entsprechend neu auszurichten. Dabei fördern und stärken wir das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen dahingehend, dass jeder Mensch einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und zum Schutz der Umwelt leisten kann. Bei der Vermittlung dieser Gestaltungskompetenzen wählen wir didaktisch geeignete Methoden und Medien. Wir fördern vernetztes Denken, indem wir die Bereiche Ökologie und Soziales verbinden. Wir unterstützen selbstgesteuertes Lernen, indem wir unsere Camp-Teilnehmenden dazu anregen, sowohl eigenständig als auch gemeinsam in der Gruppe zu planen und zu handeln. Camp-Teilnehmende üben anhand ausgewählter Themenfelder, einen Bezug zu ihrem Alltagsleben herzustellen, ihren eigenen Lebensstil zu reflektieren und die Bedeutung ihres Handelns für eine nachhaltige Entwicklung zu erkennen. Damit verfolgen die WWF Camps auch das übergeordnete Ziel des WWF Deutschland, die Welt so zu gestalten, dass sie auch für nachfolgende Generationen noch lebenswert ist.

Wir packen auf dem Bauernhof mit an: Tiere füttern, Ställe ausmisten und Gemüse ernten stehen auf dem Tagesplan.

Wir sind bestrebt, das Konzept der Nachhaltigkeit in unseren Natur- und Erlebnis-Camps mehr und mehr zu verankern, und möchten unseren Camp-Teilnehmenden diesen Leitgedanken mit auf den Weg geben, damit sie lernen, nachhaltig zu denken, zu handeln und zu leben. Unsere Natur- und Erlebnis-Camps tragen langfristig zu einer stärkeren Wertschätzung der Natur und damit zu einem gesteigerten Umwelt- und Naturschutzbewusstsein bei.

Ob segeln, Gipfel erklimmen, unter freiem Himmel schlafen oder Tiere in freier Wildbahn beobachten – in allen WWF Camps erleben unsere Teilnehmenden unvergessliche Momente.

1.1 Unser Leitbild

Was uns wichtig ist

Wir wollen die biologische Vielfalt bewahren, unsere Natur und Umwelt schützen und nachfolgenden Generationen ein gutes Leben auf der Erde ermöglichen.

Die Betreuenden in unseren WWF Camps sind überzeugte Naturliebhaber:innen und -bewahrer:innen. Sie zeigen den Kindern und Jugendlichen mit ihrem umfangreichen Wissen, wie Natur funktioniert, welche Lebensräume es gibt und wie wir sie schützen können – und zwar gemeinsam!

Ob segeln, Gipfel erklimmen, unter freiem Himmel schlafen, Tiere in freier Wildbahn beobachten oder die Natur mit kleinen und großen Taten unterstützen – in allen WWF Camps erleben unsere Teilnehmenden unvergessliche Momente.



Mit Fernglas, Kescher und Becherlupe ziehen wir los, um die Tierwelt des Biosphärenreservates Schalsee zu erkunden.

Lernen und Begreifen kommen Spiel, Spaß und Sport nie zu kurz. Überdies regen naturnahe Aktionen die Kinder und Jugendlichen an, ihr kreatives Potenzial zu entfalten.

Unser Angebot ist ein abwechslungsreiches, naturnahes Programm für Kinder und Jugendliche.

Bei unseren Natur- und Erlebnis-Camps stehen Naturthemen im Vordergrund. Wir laden unsere jungen Teilnehmenden dazu ein, mit uns die Natur bewusster wahrzunehmen und sie fortan mit anderen Augen zu betrachten. Die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen erhalten anregende Einblicke in die besonderen Ökosysteme von Naturparks, Biosphärenreservaten und WWF-Projektgebieten. Dabei lernen sie deren faszinierende Tier- und Pflanzenwelt hautnah kennen. Die Natur wird unmittelbar erleb- und begreifbar, weil das Camp-Leben mit und in ihr stattfindet. Dass man mit der Natur verantwortungsbewusst umgehen und sie schützen muss – dafür soll das Camp sensibilisieren. Bei allem



*Die Abende lassen wir
inmitten der Natur
gemeinsam mit Singen
und Musizieren aus-
klingen.*

**Uns ist Nachhaltigkeit
bei unseren Reisen
besonders wichtig.**

Wir beziehen die Kinder und Jugendlichen in die Programmgestaltung mit ein.

Jeden Tag sorgt unser Camp-Team, bestehend aus der Camp-Leitung und Teamer:innen, für ein abwechslungsreiches Programm. Alle Teilnehmenden sind dazu eingeladen, bei der Gestaltung des Programms aktiv mitzuwirken.

Uns ist Nachhaltigkeit bei unseren Reisen besonders wichtig.

Zum Beispiel wählen wir bei der An- und Abreise ressourcenschonende Transportmittel und ver-

zichten auf Flugreisen. Wir bevorzugen nachhaltige Unterkünfte und achten, wo es uns möglich ist, auf regionale und ökologische Versorgung.

Die Jugendherbergen, Jugendgästehäuser und Zeltplätze, die der WWF für seine Camps auswählt, sind kinder- und jugendgerecht.

Wir suchen unsere Camp-Standorte und -Unterkünfte sorgfältig aus. Die Unterkünfte und ihre Umgebung sind attraktiv und einladend für Kinder und Jugendliche. Sie erfüllen hohe Ansprüche an Verpflegung, Hygiene und Sicherheit. Sanitäre Anlagen stehen immer in ausreichender Zahl zur Verfügung. Allerdings weisen sie, je nach Camp-Charakter, einfache, sehr naturverbundene Bedingungen auf. So haben sie im Einzelfall kein fließendes Wasser und teilweise keine Elektrizität.

Wir schreiben Sicherheit nicht nur groß, sondern am größten.

Wir sorgen für Schutz vor Unfällen, Krankheit oder Gewalt, denn die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen stehen bei uns an erster Stelle.

Wir lehnen jede Form von Gewalt ab.

Jede Art von Gewalt ist tabu. Gewaltfreier Dialog, Wertschätzung und respektvoller Umgang im Miteinander sind unser oberstes Prinzip.

Wir respektieren die Intimsphäre der Kinder und Jugendlichen.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Privatsphäre – das gilt selbstverständlich auch für junge Menschen. Dieses Recht wird in den WWF Camps respektiert.



Tatjana Spähn

1.2 Nachhaltigkeitsbeauftragte:r

Tatjana Spähn ist seit Mai 2022 beim WWF Kinder- und Jugendprogramm tätig. Im September 2022 hat sie die Aufgabe des CSR-Managements übernommen. Nach der Einarbeitung in das Alltagsgeschäft und dem Abschluss der ersten Camp-Saison löste sie die bisherige CSR-Managerin Laura Weniger ab, die sich innerhalb des WWF Deutschland in der WWF Jugend neuen Aufgabenbereichen widmet.

Tatjana Spähn hat den Masterstudiengang „Nachhaltiges Tourismusmanagement“ an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde studiert und mehrere Jahre im Produktmanagement bei unterschiedlichen nachhaltigen Reiseveranstaltern gearbeitet. Sie bringt fundierte Kenntnisse im Bereich des CSR- und Nachhaltigkeitsmanagements mit.

Die Stelle von Tatjana Spähn umfasst neben der Betreuung der Buchenden und Teilnehmenden, der Camp-Organisation sowie Abwicklung der Camps auch die Organisation des jährlichen Camp-Vorbereitungstreffens für etwa 120 Betreuer:innen. Weitere Aufgaben sind die Kommunikation mit den Unterkünften und die Abwicklung der Zahlungen an diese, das CSR-Management und die damit eng verbundene nachhaltige Weiterentwicklung des Camp-Bereichs.

1.3 Legal Compliance

Für den WWF Deutschland ist es selbstverständlich und unerlässlich, sich intensiv mit Werten und seiner Compliance-Kultur zu beschäftigen. Die international agierende Organisation nimmt eine Null-Toleranz-Haltung gegenüber Betrug, Korruption sowie andere Verstöße gegen anwendbares Recht ein.

Compliance bedeutet für den WWF mehr als nur das Einhalten von Gesetzen und internen Regelungen – Compliance bildet die Basis aller Entscheidungen und Aktivitäten und ist Grundlage der Integrität des täglichen Handelns der WWF-Mitarbeiter:innen, basierend auf ethischen Standards und verantwortungsvollen Geschäftspraktiken.

Werte

Die Grundwerte des WWF Deutschland sind Respekt vor Menschen und Natur, Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit und Verantwortung.

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex des WWF Deutschland basiert auf dem „Code of Ethics“ der Dachorganisation WWF International und gibt einen klaren Handlungsrahmen für einen sicheren und transparenten Umgang, anhand dessen die Mitarbeiter:innen auf allen Ebenen handeln und entscheiden.

Umgang mit Verstößen

Interne Verstöße oder Fehlverhalten in Bezug auf den Verhaltenskodex oder andere Richtlinien können (anonym) gemeldet werden.

Richtlinien

Der WWF erfüllt die Richtlinien der Arbeits-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekte.

- Die Arbeitsbedingungen gemäß dem Arbeitsschutzgesetz werden eingehalten.
- Arbeitsverträge regeln die Aufgabenbereiche, Entlohnung, Urlaubstage etc. der Mitarbeitenden.
- Die Richtlinie zum respektvollen Umgang am Arbeitsplatz regelt, wie die WWF-Mitarbeiter:innen miteinander umgehen.
- Alle Mitarbeitenden werden im Gesundheits- und Arbeitsschutz geschult und nehmen jährlich an verpflichtenden Fortbildungen zu Datenschutz, Brandschutz und Notfallmanagement, Schutz vor körperlicher sowie psychischer Belastung teil.
- Es existieren Richtlinien zu Sicherheitsaspekten, um die Gesundheit der Beschäftigten zu schützen und um Arbeitsunfälle zu vermeiden.
- Jährlich finden Schulungen von betrieblichen Ersthelfer:innen und Brandschutzhelfer:innen statt.
- Die Büroausstattung ist auf dem modernsten Stand und die Räumlichkeiten bieten den Mitarbeitenden komfortable Arbeitsbedingungen.

Alle Mitarbeitenden haben über das Intranet jederzeit transparent Zugang zu den Vereinbarungen und Richtlinien. Die Einhaltung des Verhaltenskodex, der Compliance-Kultur und der Richtlinien wird von der Geschäftsführung des WWF Deutschland sichergestellt.

Zusätzlich zu den Richtlinien, die für die Gesamtorganisation WWF Deutschland gelten, gibt es eigens für den Camp-Bereich entwickelte Regelungen, die die Rufbereitschaft in der Camp-Saison klären oder Urlaubs- und Vertretungszeiten regeln.

Auch die Zusammenarbeit mit Camp-Betreuungsteams, Unterkünften bzw. Dienstleister:innen und die Rechte und Pflichten von Kund:innen (Eltern und Camp-Teilnehmer:innen) sind klar geregelt.

Camp-Betreuungsteams

- Arbeitsverträge für alle Camp-Leitungen regeln den Aufgabenbereich, die Entlohnung (Lohn) sowie die Rechte und Pflichten der Camp-Leitungen.
- Vereinbarungen für alle Teamer:innen regeln den Aufgabenbereich, die Entlohnung (Übungsleiter:innenpauschale) und die Rechte und Pflichten der Teamer:innen.

Unterkünfte/Dienstleister:innen

- Mit den Unterkünften werden Belegungs-/Beherbergungsverträge abgeschlossen.
- Von Dienstleister:innen werden Angebote eingeholt und mit ihnen klare Absprachen getroffen.
- Es findet eine fristgerechte und faire Bezahlung von Unterkünften und Dienstleister:innen statt.

Kund:innen

- Allgemeine Teilnahmebedingungen regeln die Rechte und Pflichten der Camp-Teilnehmenden, wie z. B. die Teilnahmevoraussetzung des Abschlusses einer Fördermitgliedschaft im WWF Kinder- und Jugendprogramm.
- Ebenso werden Rücktritts- und Stornierungsfristen in den Teilnahmebedingungen geregelt.

Die Einhaltung der Verträge, Richtlinien und Teilnahmebedingungen wird von den Mitarbeiter:innen im Camp-Bereich und der Fachbereichsleitung des Kinder- und Jugendprogramms sichergestellt.

1.4 Supplier Code of Conduct

Nachhaltigkeit ist die Grundlage und ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Natur- und Erlebnis-Camps. Eine zentrale Rolle bei der Konzeption des Camps spielt die Wahl des Camp-Standorts.



Mit dem Kanu ziehen wir an naturbelassenen Wäldern vorbei, über uns ein Fischadler, in der Nähe vielleicht ein Eisvogel.

Bereits bei der Auswahl des Camp-Standorts achten wir darauf, dass wir Orte wählen, die nicht vom Tourismus überlastet sind.

Camp-Standort

Der Camp-Standort wird so gewählt, dass er Einblicke in die besonderen Ökosysteme von Naturparks, Biosphärenreservaten und WWF-Projektgebieten bietet. Der Camp-Standort lässt die Tier- und Pflanzenwelt sowie den Tier- und Naturschutz erlebbar werden.

Um ein Beispiel zu nennen: Unser WWF Junior-Camp am Schaalsee führen wir in dem kleinen Dorf Dechow durch. Der Standort Dechow wurde aufgrund seiner naturnahen Lage inmitten von

Seen, Wäldern und Wiesen ausgewählt. Hier fahren kaum Autos, dafür wird man morgens von Rufen der Kraniche geweckt. Fledermäuse flattern nachts ums Haus und die Grillen zirpen. Fußläufig findet sich das Naturschutzgebiet Kuhlradler Moor und Röggeliner See. Hier kann man Seeadler, Rehe, Hasen, Frösche, Ringelnattern und viele weitere wildlebende Tiere beobachten.

Bereits bei der Auswahl des Camp-Standorts achten wir darauf, dass wir Orte wählen, die nicht vom Tourismus überlastet sind.

Aktivitäten in schützenswerten und sensiblen Regionen stimmen wir mit den örtlichen Naturschutzverwaltungen ab und arbeiten mit lokalen Expert:innen (z. B. Guides, Ranger:innen) zusammen.

Auswahl von Unterkünften, Dienstleister:innen und Agenturen

Die Zusammenarbeit mit Unterkünften, Dienstleister:innen und Agenturen erfolgt nach Prüfung auf die Erfüllung von Kriterien der Nachhaltigkeit und Eignung für sichere Kinder- und Jugendreisen und wird über mündliche Absprachen sowie über Verträge geregelt.

In der Regel kennen die Camp-Leitungen die Orte, Unterkünfte oder Agenturen persönlich oder besuchen die Orte vor Konzeption der Camps und Vertragsabschluss.

1.5 Menschenrechte und Kinderschutz

Menschenrechtliche Sorgfalt als gesamtorganisatorische Aufgabe

Die Menschenrechte basieren auf unverhandelbaren Werten, für deren Einhaltung der WWF steht. Sie sind die Grundlage unseres Einsatzes für eine Welt, in der Mensch und Natur in Einklang leben.



Das Gründungsdokument des WWF, das sogenannte „Morges Manifest“ von 1961, drückt dieses Bestreben aus, indem es die „Ausöhnung des Doppelanspruchs aus menschlichem, materiellem Wohlstand und des Überlebens [...] von wildlebenden Tieren in unserer entwickelten Zivilisation“ zum Ziel erhebt. Naturschutz war daher für den WWF seit seiner Gründung niemals nur Selbstzweck, sondern immer auch ein Mittel zum Erhalt unserer menschlichen Lebensgrundlagen.

Die neu gefundene Balance, die wir beim Yoga üben, verhilft schneller zu einem sicheren Stand beim Stand-up-Paddling über den Ammersee.

In der menschenrechtlichen Grundsatzerklärung, die im November 2019 publiziert wurde, hat der WWF Deutschland seine Verpflichtung, in seiner Arbeit die Menschenrechte zu achten, erneuert. Dies gilt nicht nur für die eigene Geschäftstätigkeit, sondern – im Rahmen der Möglichkeiten – auch für menschenrechtliche Risiken für potenziell Betroffene, z. B. in Lieferketten und in der Kooperation mit lokalen Partnern.

Das Fundament dieser Selbstverpflichtung bildet die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen.



Weitere Informationen: [Naturschutz und Menschenrechte: Ein Jahresbericht des WWF Deutschland für 2021](#)

Kinderschutz beim WWF Deutschland

Der WWF erklärt in seiner Selbstverpflichtung gegenüber Kindern, dass er in seiner Arbeit die Rechte von Kindern in Einklang mit der UN-Konvention über die Rechte des Kindes bzw. mit den nationalen Gesetzen schützt.

Wir verpflichten uns zum Kinderschutz und schützen die Rechte der Kinder im Einklang mit der UN-Konvention.

„Wir verpflichten uns zum Kinderschutz, das heißt dazu, potenziellen Schaden oder Missbrauch (physischen, mentalen oder psychischen einschließlich sexueller Natur) an allen WWF-Arbeitsplätzen und bei allen WWF-Aktivitäten einschließlich der Naturschutzarbeit, beim Produktmerchandising, bei unseren Camp-Aktivitäten, bei Social-Media-Aktivitäten und bei allen Interaktionen von Mitarbeitern mit Kindern zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren.“¹

¹ Auszug aus den Selbstverpflichtungen des WWF gegenüber Kindern (WWF-Netzwerkstandard, Juni 2018)

Die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen im Camp haben für uns höchste Priorität.

Selbstverpflichtungen des WWF Kinder- und Jugendprogramms gegenüber Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche darin zu begleiten, dass sie sich gesund entwickeln und entfalten können, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie benötigen Fürsorge und Schutz vor allen Gefährdungen ihres Wohlergehens. Die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen stehen bei uns an erster Stelle und ihr Schutz hat im Camp höchste Priorität.

Für Kinder und Jugendliche sind Camp-Aufenthalte ohne ihre Eltern und gewohnte Bezugspersonen eine Möglichkeit, positive neue Erfahrungen mit anderen Gleichaltrigen außerhalb des alltäglichen Umfelds zu sammeln. Dadurch werden Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit, aber auch Kreativität angeregt sowie die Entwicklung der eigenen Identität und Persönlichkeit gefördert. Voraussetzung ist, dass das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt steht.



Wir schaffen ein sicheres Umfeld für Kinder und Jugendliche und gewährleisten die Einhaltung der Kinder- und Menschenrechte. Jedes Kind und jede:r Jugendliche ist eine eigenständige Persönlichkeit, deren Meinung und Sorgen wir ernst nehmen. Die Würde von Kindern und Jugendlichen ist wie die Würde jedes Menschen unantastbar. Wir behandeln alle Kinder und Jugendlichen respektvoll, diskriminierungsfrei und schaffen ihnen ein sicheres und ermutigendes Umfeld.

Neben den beschriebenen Chancen für Kinder und Jugendliche besteht immer auch ein Risiko und Gefahrenpotenzial für Diskriminierung, Gewalt und sexuellen Missbrauch.

Lagerfeuer machen, durch den Wald streifen, Bogenschießen, unterm Sternenhimmel übernachten – jeder Tag bringt neue Eindrücke und Spaß.

In unseren WWF Junior- und WWF Jugend-Camps wird keine Form von Ausgrenzung und Gewalt (auch sexuelle Gewalt) geduldet. Gewaltfreier Dialog, Wertschätzung und respektvoller Umgang im Miteinander sind unser oberstes Prinzip und Ziel. Um diesem Ziel näherzukommen, orientieren wir uns an einem Kinder- und Jugendschutzkonzept.

Unsere Maßnahmen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen setzen bewusst bereits beim Bewerbungsprozess der Betreuenden an und greifen über unser Onboarding bis hin zur Konzeption, Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der WWF Camps.

Die etablierten Prozesse und Maßnahmen hinterfragen wir regelmäßig und arbeiten kontinuierlich an einer Optimierung, um die Kinder und Jugendlichen in unseren Camps zu schützen.

Konkret setzen wir derzeit die nachfolgenden Maßnahmen um:

Bewerbungsprozess Betreuende in WWF Camps

Bei unserem Bewerbungsprozess achten wir darauf, dass wir bereits bei der Ausschreibung unserer zu besetzenden Stellen fachlich geeignete und qualifizierte Camp-Leitungen und Teamer:innen ansprechen.



Unser Anforderungsprofil für Camp-Leitungen beinhaltet mindestens drei Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und/oder Jugendlichen. Vorzugsweise sollen unsere Camp-Leitungen über ein Hochschulstudium oder eine Ausbildung in den Bereichen Pädagogik/Bildungswissenschaften, Sozialwissenschaften, Umweltwissenschaften, Biologie und Naturschutz oder Sport verfügen. Ein zusätzliches Plus sind eine wildnispädagogische Ausbildung und Kenntnisse im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das Mindestalter einer Camp-Leitung beträgt 25 Jahre.

Wir entdecken die Geheimnisse der Kräuterwelt und stellen eine besondere Salbe her.

Bewerbungen von Teamer:innen werden auf Vollständigkeit der Unterlagen und die fachliche Eignung der Bewerber:innen im Bereich Pädagogik und/oder Sozialwissenschaften, Sport, Bildung und erste Erfahrungen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen (bevorzugt im Rahmen eines Feriencamps) geprüft. Teamer:innen müssen mindestens 20 Jahre alt sein. Für den Einsatz in einem Jugend-Camp mit der Altersspanne 16 bis 21 Jahre gilt ein Mindestalter von 25 Jahren.

Unser Betreuungsteam ist fachlich qualifiziert und erfahren in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen.

Nachdem Bewerbungsunterlagen auf fachliche Qualifikationen überprüft wurden, werden geeignete Bewerber:innen zum Vorstellungsgespräch (live in Berlin oder bei weiterer Anreise aus Umweltschutzgründen auch digital) eingeladen. Zwei Mitarbeitende des WWF Camp-Teams führen die Bewerbungsgespräche durch und entscheiden gemeinsam über die Aufnahme in den Pool der Teamer:innen bzw. den Einsatz als Camp-Leitung.

Onboarding-Prozess von neuen Teamer:innen und Camp-Leitungen

Seit 2023 gibt es für alle neuen Teamer:innen einen Onboarding-Kurs über die WWF Akademie². Dieser schult die Teamer:innen und bereitet sie auf ihre Rolle als Betreuungsperson in unseren WWF Camps vor.

Der Onboarding-Kurs vermittelt unsere Werte sowie Leitlinien und thematisiert die Rolle als Teamer:in in den WWF Camps mit den Aufgaben und Pflichten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen (z. B. Aufsichtspflicht, Jugendschutz sowie Verbot von Drogen, Alkohol und Zigaretten).

² WWF | Akademie für Transformation und Nachhaltigkeit (wwf-akademie.de)

Ein Onboarding-Kurs für unsere Camp-Leitungen wird aktuell noch erarbeitet. Diesen werden wir nach Fertigstellung voraussichtlich ab der Saison 2024 allen neuen Camp-Leitungen zur Verfügung stellen. Derzeit findet mit jeder neuen Camp-Leitung sowie mit Camp-Leitungen, die ein bereits bestehendes Camp vertretungsweise von einer anderen Camp-Leitung übernehmen, ein ausführliches persönliches Onboarding in Form eines Telefonats oder virtuellen Meetings statt.

Verträge und Vereinbarungen

Alle Camp-Leitungen unterzeichnen vor Einsatz in einem WWF Camp einen Arbeitsvertrag. In § 13 des Arbeitsvertrags wird der Kinderschutzkodex thematisiert: Die Camp-Leitung hat das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Blick und übernimmt während des Camps den Schutzauftrag, gefährdende Situationen früh zu erkennen und gemeinsam mit den Teamer:innen und Kindern bzw. Jugendlichen abzubauen. Die Camp-Leitung stimmt zu, Kinder und Jugendliche vor körperlichen, psychischen und sexuellen Übergriffen sowie Missbrauch zu schützen. Verdächtiges Verhalten bezüglich Kindeswohlgefährdung von Teamer:innen, Dienstleister:innen, Angestellten oder anderen Personen im Umfeld der Camp-Leitung wird nicht geduldet und nach Rücksprache mit dem WWF zur Anzeige gebracht. Die Camp-Leitung informiert bei Ereignissen oder Entwicklungen, die das Wohl der Kinder und Jugendlichen beeinträchtigen und gefährden, unverzüglich den WWF.



Mal essen wir vegetarisch, mal vegan. Dann geht's um die Wurst. Die Würstchen, die abends auf dem Grill liegen, stellen wir selber her.

Alle Teamer:innen unterzeichnen vor Einsatz in einem Camp eine Vereinbarung. Darin wird beschrieben, dass die teamende Person das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Blick hat und während des Camps den Schutzauftrag übernimmt, gefährdende Situationen früh zu erkennen und gemeinsam mit dem Camp-Team und den Kindern bzw. Jugendlichen abzubauen. Die teamende Person stimmt zu, Kinder und Jugendliche vor körperlichen, psychischen und sexuellen Übergriffen sowie Missbrauch zu schützen. Verdächtiges Verhalten bezüglich Kindeswohlgefährdung von Teamer:innen, der Camp-Leitung, Dienstleister:innen, Angestellten oder anderen Personen im Umfeld der Teamer:innen wird nicht geduldet und nach Rücksprache mit dem WWF zur Anzeige gebracht. Die teamende Person informiert bei Ereignissen oder Entwicklungen, die das Wohl der Kinder und Jugendlichen beeinträchtigen und gefährden, unverzüglich die Camp-Leitung oder direkt den WWF, sollte die Camp-Leitung selbst befangen sein.

Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

Vor Beginn der Camps fordern wir von allen Betreuenden jährlich ein einwandfreies erweitertes polizeiliches Führungszeugnis an. Ohne Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses dürfen Teamer:innen und auch Camp-Leitungen nicht in die WWF Camps fahren.

Verpflichtende Teilnahme am jährlichen Camp-Vorbereitungstreffen

Um optimal auf die Aufgaben und Anforderungen im Camp vorbereitet zu sein, nehmen die Camp-Leitungen und Camp-Betreuenden an einer jährlichen Fortbildungsveranstaltung des WWF teil.



Die Teilnahme am jährlichen Camp-Vorbereitungstreffen ist für alle verpflichtend, die WWF Camps leiten/betreuen möchten.

Für den Fall, dass eine uns bereits bekannte Camp-Leitung nicht an unserem jährlichen Camp-Vorbereitungstreffen (CVT) teilnehmen kann (Krankheit, Auslandsaufenthalt etc.), muss eine Vertretung benannt werden und nach dem Camp-Vorbereitungstreffen ein intensiver Austausch zwischen der Vertretung und der Camp-Leitung stattfinden.

Auf dem Vorbereitungstreffen bieten wir unseren Camp-Betreuenden die Möglichkeit zur Fortbildung und zum Netzwerken.

Falls ein:e Teamer:in nicht am Camp-Vorbereitungstreffen teilnehmen kann, teilen wir die Person nicht vorrangig für die Camp-Saison ein (kurzfristige Abwesenheiten aufgrund von Krankheit beim CVT sind davon ausgenommen). Beim CVT abwesende Teamer:innen rücken auf eine Liste mit Springer:innen. Für den Fall, dass kurzfristig Teamer:innen ausfallen und wir die Stellen in den Camps nachbesetzen müssen, um unseren Betreuungsschlüssel weiterhin gewährleisten zu können, kontaktieren wir alle Teamer:innen. Hier werden vorrangig Teamer:innen eingesetzt, die am CVT teilgenommen haben. Sollte sich in diesem Pool niemand finden, werden Personen von der Liste der Springer:innen für die Campbetreuung eingesetzt.

Schulung zum Thema Aufsichtspflicht sowie Kinder- und Jugendschutz

Alle Camp-Leitungen und Teamer:innen, die neu mit dem WWF zusammenarbeiten, erhalten vor ihrem ersten Camp-Einsatz für den WWF beim Camp-Vorbereitungstreffen eine Schulung zu den Themen Aufsichtspflicht sowie Kinder- und Jugendschutz. Die Schulung wird von einem auf das Fachgebiet spezialisierten Rechtsanwalt und Mediator durchgeführt.

Alle Camp-Leitungen und Teamer:innen erhalten vor ihrem ersten WWF Camp-Einsatz eine Schulung zu den Themen Aufsichtspflicht sowie Kinder- und Jugendschutz.

Konkrete Inhalte sind: Haftung und Aufsichtspflicht mit Beispielen zur besseren Verständlichkeit, wie Umgang mit Lagerfeuer, Schwimmen/Baden im Camp, Taschenmesser und Schnitzen, Krankheiten und Unfälle. Außerdem wird thematisiert, was die Betreuenden bei Missverhalten einer teilnehmenden Person unternehmen können. Auch zum Jugendschutzgesetz (z. B. Rauch- und Alkoholverbot) und zu den Persönlichkeitsrechten (Recht am Bild und an personenbezogenen Daten) gibt es einen umfassenden Überblick.

Abschließend werden die Camp-Leitungen und Teamer:innen zum Thema „Schutz vor sexuellem Missbrauch / sexueller Gewalt“ geschult und sensibilisiert, das eigene Verhalten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen jederzeit bewusst zu hinterfragen. Somit wird vorgebeugt, dass sich Camp-Leitungen und Teamer:innen in unklare Situationen begeben, in denen Zweifel über ihr Verhalten entstehen können, beispielsweise allein mit einem Kind oder Jugendlichen in einem Zimmer bei geschlossener Tür zu sein.

Im Anschluss an die Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Handout und es werden weiterführende Fragen durch das Büro-Camp-Team und ggf. durch Rücksprache mit dem für uns tätigen Rechtsanwalt geklärt.

Wer nicht an der Schulung teilnehmen kann, ist verpflichtet, vor Einsatz in einem WWF Camp unser Schulungsvideo anzuschauen. Das Schulungsvideo ist 2021 im Rahmen des virtuellen Camp-Vorbereitungstreffens entstanden und wird allen Teamer:innen und Camp-Leitungen zur Verfügung gestellt.

Weitere Schulungen des Fortbildungswochenendes

Einen Hauptfokus unseres jährlichen Camp-Vorbereitungstreffens legen wir auf die Weiterbildung und bestmögliche Vorbereitung unseres Teams der Betreuer:innen auf die Camp-Einsätze.

Im Jahr 2021 haben wir das Thema „Menschenrechte und Kinderschutz“ auf konkrete Camp-Situationen angewandt und Lösungsstrategien für die jeweiligen Situationen erarbeitet.

Des Themas „Vielfalt in WWF Camps“ haben wir uns im März 2023 angenommen und die Betreuer:innen in Workshops für den Umgang mit Diversität und Antidiskriminierung sensibilisiert.

Aktuell werten wir offene Fragen und das Feedback aus und werden den Camp-Leitungen und Teamer:innen – in der Nachbereitung des Fortbildungswochenendes und als Vorbereitung für die Camps – ein Dokument senden, das Fragen beantwortet sowie zur Selbstreflektion und Weiterbildung anregt.

Camp-Booklet für Betreuende

Derzeit arbeiten wir an der Fertigstellung eines Booklets, in dem wir alle wichtigen Informationen über die WWF Camps, unsere Grundsätze und Werte, Regeln, Rechte und Pflichten thematisieren und Fragen, die Betreuende zu unseren WWF Camps haben, aufgreifen und ausführlich beantworten.

Dadurch möchten wir sicherstellen, dass alle Betreuenden umfassend informiert sind bzw. sich bei Fragen jederzeit einlesen können.

Das Camp-Booklet wird den Betreuenden nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt und soll jährlich weiterentwickelt werden.

Camp-Einteilung

Bei der Einteilung der Betreuenden für die Camps achten wir darauf, dass wir erfahrene Personen zusammen mit weniger erfahrenen Personen einplanen. So ermöglichen wir, dass auch weniger erfahrene Teamer:innen unsere Camps begleiten und sich in unseren Camps weiterentwickeln können. Wir schätzen eine diverse Zusammenstellung in unseren Camp-Teams und sind stetig um ein Gleichgewicht unter anderem bezüglich Alter, Geschlecht und Herkunft bemüht. Weiterhin wollen wir ein Gleichgewicht zwischen männlich und weiblich gelesenen Betreuenden in den Camp-Teams erreichen.



Eine bunte Truppe, dazu Abenteuer und das Erforschen der Natur sind Zutaten für unvergessliche Tage.

Betreuungsschlüssel und Gruppengröße

Unser Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen einen schönen, unvergesslichen und vor allem sicheren Aufenthalt zu bieten. Das gewährleisten wir insbesondere durch die Sorge um einen guten Betreuungsschlüssel. Eine betreuende Person ist für maximal acht Teilnehmende zuständig. Die Gruppengröße variiert je nach Camp und bewegt sich zwischen 20 und 32 Kindern bzw. Jugendlichen. Bei Kindern oder Jugendlichen mit einem erhöhten Betreuungsbedarf passen wir den Betreuungsschlüssel entsprechend an.

Umsetzung von Partizipation in WWF Camps

Damit Kinder und Jugendliche ihre eigene Position stärken, ihre Rechte wahrnehmen und aktiv einfordern können, ist eine partizipative Mitgestaltung essenziell.

Jeden Tag sorgt unser Camp-Team für ein abwechslungsreiches Programm. Alle Teilnehmenden sind dazu eingeladen, bei der Ausgestaltung des Programms aktiv mitzuwirken. Auch die Camp-Regeln bzw. Vereinbarungen, wie die Teilnehmenden im Camp miteinander umgehen wollen, werden von den Betreuenden und Teilnehmenden zusammen erarbeitet und zu Beginn besprochen.

Damit die Kinder und Jugendlichen jederzeit eine Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse zu äußern, findet täglich eine gemeinsame Abendrunde statt. Dabei wird der Tag ausgewertet, besprochen und gemeinsam reflektiert.

Damit Kinder und Jugendliche ihre eigene Position stärken, ihre Rechte wahrnehmen und aktiv einfordern können, ist eine partizipative Mitgestaltung essenziell.

Gesundheit und Sicherheit der Kinder

Wir schreiben Sicherheit nicht nur groß, sondern am größten und fragen die Gesundheitsdaten der Teilnehmenden vor Camp-Start über unseren digitalen Gesundheitsbogen ab. Somit sind wir über Unverträglichkeiten und Krankheiten bzw. Allergien informiert und können die Teilnehmenden im Camp bestmöglich betreuen. Zusätzlich zu den Gesundheitsdaten der Teilnehmenden erfragen wir die Daten von Notfallkontakten, des Hausarztes und der Krankenversicherung.

Bei Unklarheiten oder Punkten, die wir in Bezug auf die Gesundheit und das Wohlergehen der Teilnehmenden berücksichtigen müssen, klären wir diese vor Camp-Start mit den Eltern bzw. Teilnehmenden und dem Betreuungsteam ab.



Damit unser Betreuungsteam bei Bedarf schnell helfen kann, müssen alle Betreuenden vor Camp-Einsatz einen aktuellen Erste-Hilfe-Kurs nachweisen und diesen alle zwei Jahre auffrischen.

Wenn unsere Camps am Wasser stattfinden oder die Kinder/Jugendlichen baden gehen, teilen wir ausgebildete Rettungsschwimmer:innen ein. Der Rettungsschwimmerschein Silber wird von unserer Seite regelmäßig auf seine Aktualität überprüft und muss von Rettungsschwimmer:innen alle vier Jahre erneuert werden.

Wasser, Wasser, Wasser. Ein Paradies für Fische, Biber, Wasservögel – und uns. Auf einem SUP-Board legen wir Touren auf der Mecklenburgischen Seenplatte zurück.

Bei Camps mit Selbstversorgung (eigenständige Zubereitung von Mahlzeiten) benötigen alle Betreuenden eine Hygieneschulung. Eine Auffrischung der Hygieneschulung muss alle zwei Jahre stattfinden.

Während der Covid-19-Pandemie spielte die Umsetzung von Hygieneregungen in unseren WWF Camps eine essenzielle Rolle. Mithilfe unseres detaillierten Hygieneschutzkonzeptes sowie unserer Teststrategie konnten WWF Camps im Sommer und Herbst 2021 stattfinden.

Im Jahr 2022 haben wir unser Hygienekonzept an die gesetzlichen Vorschriften angepasst und die Testvorschriften ausgesetzt, aber weiter eine freiwillige Testung empfohlen.

Sollte in einem der WWF Camps ein Not- oder Krisenfall auftreten, haben wir professionelle Hilfe an unserer Seite.

Rückblickend auf die Saison 2022 hatten wir nur wenige Corona-Fälle in unseren Camps. Erkrankte Kinder und Jugendliche bzw. erkrankte Betreuende konnten am selben Tag des positiven Tests abreisen. Die Eltern der anderen Teilnehmenden wurden jeweils über die Coronafälle im Camp informiert und um einen erneuten Test nach Camp-Ende gebeten.

Notfall- und Krisenmanagement

Sollte in einem der WWF Camps ein Not- oder Krisenfall auftreten, haben wir professionelle Hilfe an unserer Seite und werden durch das erfahrene Team der Einsatz- und Betreuungsorganisation CareLink unterstützt.

CareLink stellt in Not- und Krisenfällen psychologische Beratung, betreut Opfer von Unfällen, Verbrechen, Katastrophen und unvorhergesehenen Ereignissen, kümmert sich schnell und geschult vor Ort um diese Fälle und unterstützt auch die Nachbetreuung der Opfer.

Gemeinsam mit CareLink wurden umfassende Notfall-Checklisten erarbeitet sowie Informationsketten und Verantwortlichkeiten innerhalb des WWF geklärt und festgelegt.

Diese Notfall-Checklisten werden den Camp-Betreuungsteams vor Camp-Start zur Verfügung gestellt und vor der Camp-Saison auf ihre Aktualität geprüft und optimiert.

Um auf einen Notfall vorbereitet zu sein, fand im Mai 2022 für die WWF-Mitarbeiter:innen des Camp-Teams zusammen mit dem Notfallstab des WWF Deutschland eine Notfallübung statt. Nach deren Durchführung wurde das Notfallkonzept durch neu gewonnene Kenntnisse weiterentwickelt. Eine regelmäßige Wiederholung der Notfallübung ist geplant.



Feedbackkultur

Innerhalb des WWF Camp-Bereichs gibt es eine transparente Feedbackkultur, die zum einen die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen in unseren Camps fördert und zum anderen zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Camps beiträgt.

Nach jedem Camp findet ein persönliches Telefonat zwischen der Camp-Leitung und der Programmleitung statt. Zur Vorbereitung auf das Gespräch füllt die Camp-Leitung einen standardisierten Fragebogen aus. Individuelle Details und auch Situationen im Camp werden im persönlichen Gespräch nachbereitet und besprochen. Ziel ist, dass wir einen Eindruck von der Zusammenarbeit des Betreuungsteams und der Camp-Atmosphäre erhalten und über besondere Vorkommnisse, wie beispielsweise Konflikte oder kleinere Unfälle, informiert sind.

Auch Teamer:innen erhalten nach ihrem Camp-Einsatz einen standardisierten Feedback-Fragebogen. Dieser wird ebenfalls ausgewertet und trägt zur stetigen Verbesserung der Einsätze der

Dank des regelmäßigen Feedbacks unserer Camp-Teilnehmenden und -Betreuenden können wir unsere Camps kontinuierlich verbessern.

Teamer:innen bei. Beispielsweise fragen wir die Teamer:innen nach der Stimmung im Betreuungsteam, da diese einen Einfluss auf die Qualität der Betreuung hat. Weiterhin erfragen wir, ob es Konflikte und/oder besondere Vorkommnisse im Camp gab. Bei Bedarf führen wir zur Nachbereitung mit Teamer:innen auch Einzelgespräche.

Nicht zuletzt erhalten auch unsere Camp-Teilnehmer:innen spätestens zwei Wochen nach Camp-Ende einen standardisierten Feedback-Fragebogen. Die Rückmeldungen werden regelmäßig gelesen, ausgewertet und auch dem Betreuungsteam zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Rückmeldungen zu unserem Fragebogen wird in Kapitel 4.1 thematisiert.

Datenschutz

Unter den WWF Camp-Mitarbeiter:innen und auch unter den Betreuenden herrscht ein hohes Niveau an Bewusstsein über Datenschutz, insbesondere beim Umgang mit sensiblen personenbezogenen Daten der teilnehmenden Kinder.

Regelmäßig werden Formulare und Prozesse gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten des WWF geprüft und aktualisiert. Über Checklisten und Vertragsklauseln mit Camp-Leitungen und Teamer:innen wird dafür Sorge getragen, dass die Datenschutzvorgaben bekannt sind und auch eingehalten werden. Die Mitarbeiter:innen des WWF Camp-Teams nehmen jährlich an verpflichtenden Schulungen zum Datenschutz teil. Mit Dienstleister:innen bzw. Leistungsträger:innen schließen wir vor Beginn der Zusammenarbeit einen Datenverarbeitungsvertrag ab.

Antidiskriminierung

Uns ist es wichtig, unser Schutzkonzept stetig zu analysieren und weiterzuentwickeln, um Kinder und Jugendliche vor Gewalt jeder Art und Diskriminierung zu schützen.

In den WWF Camps möchten wir zur Akzeptanz von Vielfalt beitragen und Diversität fördern.



Mit Eseln wandern wir durch die Vogesen und genießen das schöne Frankreich.

Seit Ende 2022 arbeiten wir daher an Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt in unseren WWF Camps und schulen sowohl uns (Mitarbeitende im WWF Camp-Team) als auch unsere Betreuenden im Umgang mit Vielfalt und Antidiskriminierung.

Wir möchten in unseren Camps einen geschützten Raum schaffen, in dem wir uns gegenseitig freundlich und mit Respekt begegnen, wertschätzend miteinander umgehen und in dem Vielfalt willkommen und selbstverständlich ist. Kinder und Jugendliche, die aktiv oder unbewusst diskriminiert werden, brauchen unsere Unterstüt-

zung. Daher wünschen wir uns von unseren Betreuenden ein direktes Handeln und Eingreifen/Reagieren. Unser Ziel ist, dass wir mit unseren WWF Camps zur Akzeptanz von Vielfalt beitragen, Diversität fördern und unsere Camps im Hinblick auf Inklusion weiter verbessern und dazulernen.

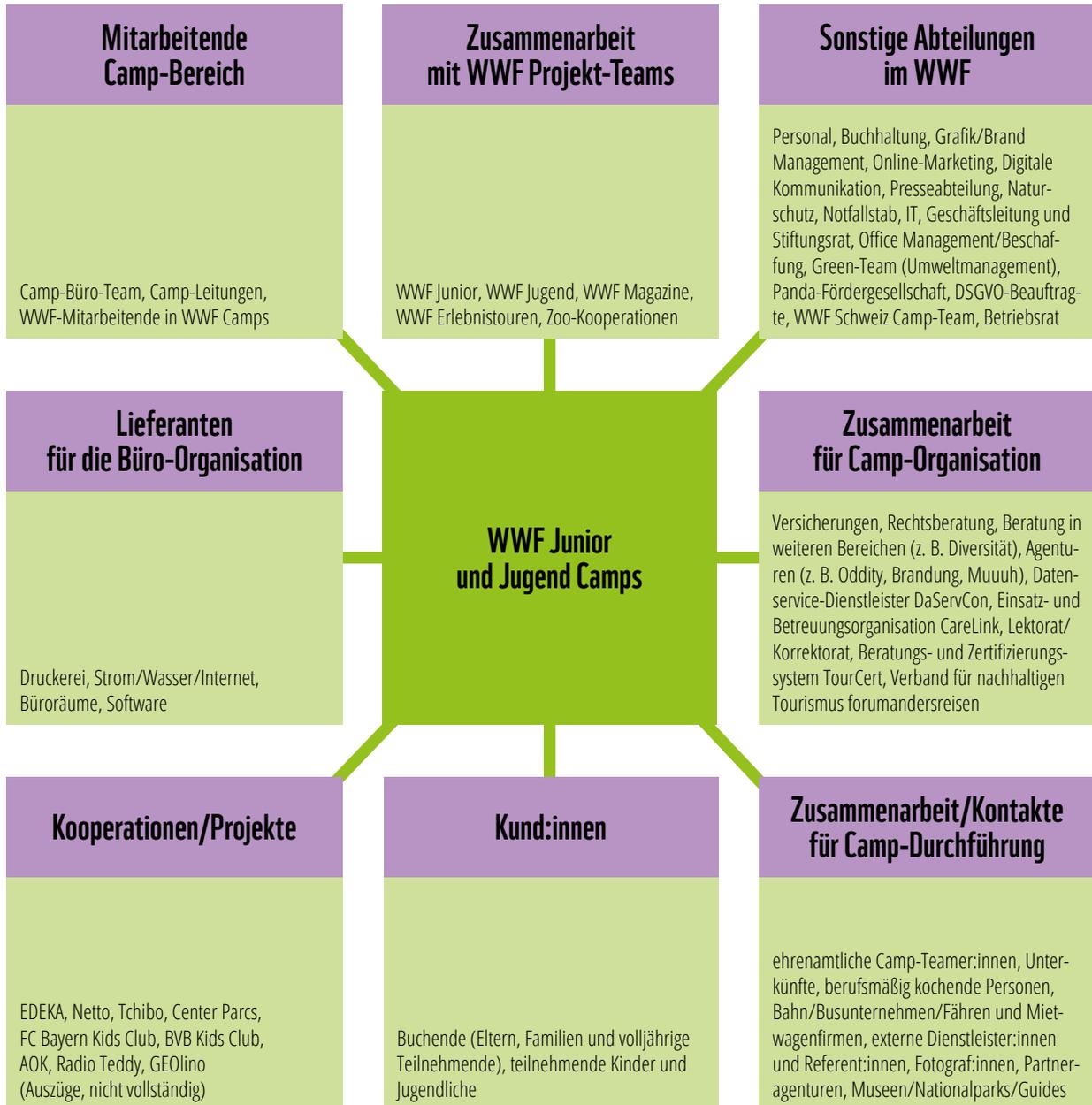
Gleichzeitig streben wir eine (noch) ausgeglichene Diversität in der Zusammensetzung unseres Betreuenden-Pools an. Dadurch ermöglichen wir, dass unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen von den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wahrgenommen/aufgenommen werden, sie vielfältige Vorbilder erleben und damit ein Bewusstsein und Verständnis für vielseitige Lebensweisen entwickeln. Das gibt jungen Menschen vielfältige Identifikationsangebote und unterstützt sie dabei, eigene Wertevorstellungen zu entwickeln, bietet Orientierung und Halt und inspiriert zum Ausprobieren und Experimentieren mit verschiedenen Identitäten und Rollen.

Die nächsten Schritte

Weitere Schritte sind in der Umsetzungsphase:

- Ausformulierung und Fertigstellung unserer Kinderschutzpolicy
- Veröffentlichung der Kinderschutzpolicy auf der Camp-Website inkl. Meldebutton für Eltern und Teilnehmer:innen
- Einbindung der Kinderschutzpolicy in unsere Kommunikationskanäle für externe Kommunikation
- interne Kommunikation und Information innerhalb des Netzwerks des WWF Deutschland
- Vorstellung der Kinderschutzpolicy innerhalb des Camp-Betreuenden-pools
- Ausformulierung eines Verhaltenskodex für den Camp-Bereich, der die Regeln des persönlichen Verhaltens bei Interaktionen mit Kindern festlegt
- Workshop im Rahmen des Camp-Vorbereitungstreffens mit Betreuenden, damit jede:r persönlich ihre/seine Formulierung des Verhaltenskodex aufschreibt und verinnerlicht
- Aufbau von interaktiven Schulungen für Betreuungsteams über die WWF Akademie

1.6 Stakeholder-Analyse



1.7 Information und Kommunikation

Zu unseren Natur-Erlebnis-Camps kommunizieren wir auf unseren WWF-eigenen Kanälen wie auch über Kooperationspartner und weitere Plattformen.



Unser Camp-Programm ist öffentlich sichtbar auf unseren Camp-Webseiten (www.wwf-junior.de/camps und www.wwf-jugend.de/camps), die wiederum auf der allgemeinen WWF-Website an verschiedenen Stellen verlinkt sind (z. B. hier: <https://www.wwf.de/aktiv-werden/wwf-junior-und-jugend-camps>).

Das Camp-Programm, das wir jährlich neu im Oktober veröffentlichen, legen wir unseren Mitglieds-Magazinen in Form eines Flyers bei und informieren Förder:innen des WWF über verschiedene WWF Newsletter und die WWF Social-Media-Kanäle.

Zudem veröffentlichen wir jedes Jahr eine Pressemitteilung zum Start der Camp-Saison und erreichen über den DJD (Deutsche Journalisten Dienste) auch regionale Zeitungen. Ebenso sind wir auf verschiedenen Messen und Festivals sowohl online als auch vor Ort mit einem WWF Junior-Stand vertreten, z. B. bei der Känguru-Ferienmesse, bei der Veggie-nale und beim Umweltfestival in Berlin.

Auch kommunizieren wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, wie dem Kids Club des FC Bayern München oder der „Yummi“ (Edeka-Kundenmagazin für Familien), zu unseren Camps. Darüber hinaus sind wir in überregionalen Medien vertreten, z. B. über redaktionelle Beiträge in zielgruppenrelevanten Zeitschriften, wie beispielsweise in der Ferienausgabe des „GEOlino“, die im Juni 2023 erscheint.

Auf unseren Camp-Webseiten finden Interessierte alle relevanten Informationen zu unserem Angebot, darunter auch Informationen zum Leitbild unserer Camps, bei denen die Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und ein ressourcenschonender Umgang im Vordergrund stehen.

Über Reiseinformations-Dokumente geben wir Buchenden Tipps, wie eine ressourcenschonende An- und Abreise zu den Camp-Standorten möglich ist und welche nachhaltigen Produkte für die Kinder und Jugendlichen im Camp notwendig sind. Zur Müllvermeidung an Camp-Standorten werden Teilnehmende beispielsweise gebeten, wiederverwendbare Trinkflaschen und Boxen für Lunchpakete mitzubringen.

Die Camp-Teilnehmer:innen werden während des Camps mit lokalen Besonderheiten vertraut gemacht und erhalten Verhaltensregeln für ökologisch sensible Naturräume, Schutzgebiete und geschützte Arten.

2. Wirtschaftsdaten

Einnahmen des WWF

Mit den Spendeneinnahmen konnte der WWF Deutschland seit 1963 mehr als 2.100 Projekte weltweit initiieren und fördern.

Im Jahr 2022 wurde der WWF Deutschland von rund 898.000 Förder:innen unterstützt und hat etwa 115,2 Millionen Euro eingenommen.³

Die Unterstützer:innen haben die Wahl zwischen einer einmaligen oder einer dauerhaften Spende im Rahmen einer Paten- oder Fördermitgliedschaft. Neben der Fördermitgliedschaft für Erwachsene gibt es beim WWF Deutschland auch Fördermitgliedschaften für Familien, Kinder und Jugendliche.

Ziele und Strategie des WWF

Über die Ziele des WWF International (Stopp des Artenverlustes, Halbierung des Fußabdrucks, Erhaltung natürlicher Lebensräume) hinaus geht die Strategie des WWF Deutschland einen Schritt weiter und fokussiert sich – neben dem Bewahren der Natur – auch auf die Transformation der Gesellschaft.⁴

Menschen sollen motiviert werden, mit dem WWF Deutschland gemeinsam zur positiven Veränderung beizutragen und selbst aktiv zu werden.

Das Kinder- und Jugendprogramm des WWF

Ein wichtiger Hebel für die Erreichung der genannten Ziele ist Bildung. So kümmern wir uns bereits um die Kleinsten und arbeiten gleichzeitig an den großen Themen. Mit unserer Arbeit im Bildungs- und Naturerlebnisbereich legen wir einen der Grundsteine für umweltbewusstes Handeln der kommenden Generationen.

In Magazinen und Online-Angeboten werden komplexe Informationen und Zusammenhänge altersgerecht und kompetent vermittelt. Mithilfe von Aktionen und Kampagnen werden junge Menschen motiviert, aktiv zu werden und den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit voranzutreiben. In den WWF Camps erleben Kinder und Jugendliche die schönsten Naturregionen Deutschlands und Europas hautnah sowie Gemeinschaft in der Gruppe.

Im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms setzen sich mehr als 30.000 junge Menschen für eine grüne Zukunft ein.

Mit unserer Arbeit im Bildungs- und Naturerlebnisbereich legen wir einen der Grundsteine für umweltbewusstes Handeln der kommenden Generationen.

³ Vgl. Jahresbericht des WWF Deutschland

⁴ Weitere Informationen zur Strategie des WWF Deutschland

Wirkung statt monetärem Gewinn

Die WWF Camps werden durchgeführt, um die Stiftungsziele zu erreichen und nicht um Gewinn zu erzielen. Zusätzliche Eigenmittel des WWF werden eingebracht, um die Ausgaben der WWF Camps abzudecken. Eine Gewinnerwirtschaftung ist auch für die Zukunft nicht geplant.

Wir möchten Kinder und Jugendliche in den Camps für Natur- und Umweltschutz begeistern, Umweltbewusstsein fördern und junge Menschen und auch Familien dabei begleiten, Verbündete der Natur zu werden. Die WWF Camps sind Teil unserer Strategie, um langfristig eine Transformation der Gesellschaft zu bewirken und unser Ziel, die Natur zu schützen, in der Gesellschaft zu verankern.

Unseren Gewinn messen wir entsprechend nicht an einem wirtschaftlichen Ertrag mit monetärem Gewinn, sondern anhand unseres Wirkungspotenzials.

Für die Festlegung unserer Ziele und Maßnahmen orientieren wir uns am Wirkungsmodell der Phineo gAG.⁵ Mithilfe des Messinstruments, das wir auf Basis des Phineo-Wirkungsmodells entwickelt haben, können wir unsere formulierten Ziele und Maßnahmen operationalisieren und so unser Wirkungspotenzial messen und vergleichen. Unser übergeordnetes Ziel, die Durchdringung der Gesellschaft und die durch unsere Arbeit entstehende Wirkung, wird anhand von unterschiedlichen Stufen gemessen (siehe Abbildung).



Durch das Arbeiten mit der Wirkungstreppe sammeln wir praktische Erfahrung in der Umsetzung unserer Wirkungsziele.

Dabei konnten wir bereits Stärken und Schwächen identifizieren, Potenziale erkennen und Verbesserungen für die Zukunft ableiten. Wir befinden uns in einem stetigen Lernprozess, der unsere Arbeit besser macht und schließlich die Wirkung auf unsere Zielgruppen und die Gesellschaft im Allgemeinen positiv beeinflusst.

⁵ Vgl. Phineo gAG

Voraussetzung für den Besuch eines WWF Camps ist die kostenpflichtige Fördermitgliedschaft im WWF Kinder- und Jugendprogramm.



Wie kriegen wir das Feuer an? Am Ende von zwei unvergesslichen Wochen kennen wir die Antwort und haben Freund:innen fürs Leben gewonnen.

Junior- und Jugend-Fördermitgliedschaft

Um Kinder und Jugendliche langfristig für die Arbeit des WWF Deutschland zu begeistern und an uns zu binden, gibt es die Fördermitgliedschaften für Familien, Kinder und Jugendliche. Mit unseren Angeboten für Kinder und Jugendliche greifen wir die Neugier junger Menschen auf die Natur auf und motivieren sie, sich aktiv für den Schutz unseres Planeten und eine grüne Zukunft stark zu machen.

Im Rahmen der Fördermitgliedschaft bieten wir neben gemeinsamen Erlebnissen in der Natur Informationen über Tiere und praktische Umwelttipps für den Alltag sowie kreative Ideen für die Freizeitgestaltung. Nachhaltigkeit, Natur- und Umweltthemen erklären wir (über unsere [WWF Junior-](#) und [WWF Jugend-](#)Webseiten sowie Magazine) verständlich und bereiten Ideen, Anregungen zum Rausgehen, Entdecken, Spielen, Selbermachen, Experimentieren und Basteln altersgerecht auf.

In der WWF Jugend-Online-Community erhalten junge Menschen Informationen und – im Rahmen von Kampagnen – Möglichkeiten mitzureden, sich zu vernetzen und gemeinsam aktiv zu werden. Sie werden Teil einer weltweiten Gemeinschaft zum Schutz der Natur und erleben sich in ihrer Selbstwirksamkeit. Sie machen die

Welt ein Stückchen besser – mit ihrem Engagement und einer monatlichen Spende für die Naturschutzarbeit des WWF.

Voraussetzung für den Besuch eines WWF Camps ist die kostenpflichtige Fördermitgliedschaft im WWF Kinder- und Jugendprogramm. Das heißt, dass jede:r Teilnehmer:in, der/die an einem WWF Junior- oder an einem WWF Jugend-Camp teilnehmen möchte, eine Fördermitgliedschaft in Höhe von mindestens 5 Euro pro Monat abschließt.

2.1 Umsatz

Wie bereits einführend unter Kapitel 2 beschrieben, sind die WWF Camps Teil der Bildungsarbeit des WWF Deutschland und haben nicht den Zweck, Gewinn zu erwirtschaften. Im Rahmen der Bildungsarbeit des WWF erfüllen sie das Ziel, die Natur zu bewahren, und sind Teil des gemeinnützigen Zweckbetriebs der Naturschutzstiftung WWF.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Umsatzzahlen der WWF Junior- und WWF Jugend-Camps der Jahre 2020, 2021 und 2022 aufgeführt.

Gesamtumsatz im Jahr 2020	Gesamtumsatz im Jahr 2021	Gesamtumsatz im Jahr 2022
180.000 Euro	366.000 Euro	492.000 Euro

Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie ein umsatzschwaches Jahr, und einige der geplanten WWF Camps mussten pandemiebedingt abgesagt werden. Es fehlen zudem Angaben zu Rendite sowie zum Umsatz je Mitarbeiter:in.

Unsere WWF Camps waren rückblickend auf die letzten Jahre mit durchschnittlich 90% ausgelastet.

Teilnehmende in WWF Camps

Hinsichtlich der Teilnehmendenzahlen in unseren WWF Camps können wir für die letzten Jahre eine hohe Auslastung der Camps mit durchschnittlich 90% beobachten. Für 2020 haben wir die Auslastung der tatsächlich durchgeführten Camps herangezogen und die aufgrund der Corona-Pandemie abgesagten Camps ausgeklammert.

Jahr	2020	2021	2022
Anzahl Teilnehmende	434	913	1.127
Mögliche Teilnehmende	495	977	1.214
Auslastung	88 %	94 %	88 %

Bei Ausklammerung der abgesagten Camps im Jahr 2020 können wir zudem eine kontinuierliche Steigerung der Teilnehmendenzahlen beobachten. Da mehr Teilnehmende auch mehr Wirkung bedeuten, konnten wir unser Wirkungspotenzial steigern.

2.2 Ausgaben

In der unten stehenden Tabelle sind die Ausgaben der Jahre 2020, 2021 und 2022 aufgeführt.

Ausgaben im Jahr 2020	Ausgaben im Jahr 2021	Ausgaben im Jahr 2022
246.000 Euro	650.000 Euro	662.000 Euro

Die Ausgaben der WWF Camps übersteigen die Einnahmen und werden vom WWF Deutschland durch Einnahmen aus Spendengeldern, institutionellen Zuwendungen sowie Einnahmen aus Kooperationen für Projekt-/ Aufklärungs- und Bildungsarbeit bezuschusst.

Auswertung der Ausgaben

Die Auswertung unserer Camps hat ergeben, dass 60 % des Reisepreises in die lokalen Wertschöpfungsketten (Deutschland oder bei Auslandscamps in europäische Länder wie beispielsweise Kroatien, Norwegen, Schweden, Schweiz und Spanien) fließen.

Im Rahmen der nachhaltigen Gestaltung unserer WWF Natur- und Erlebnis-Camps sind dem WWF sozialverträgliche Arbeitsbedingungen wichtig. Dementsprechend erhalten die WWF Camp-Leitungen und Camp-Teamer:innen faire Löhne sowie Übungsleiter:innen-Pauschalen, die vertraglich geregelt sind. Der Anteil der Personalkosten (Camp-Leitungen und Camp-Teamer:innen) beträgt 35 % der Gesamtausgaben.

Die Personalkosten der 3,25 Full Time Equivalentents (FTEs), die im Kinder- und Jugendprogramm für den Camp-Bereich anfallen, werden aufgrund der gegebenen WWF-Struktur einer übergeordneten Kostengruppe im Fachbereich Kinder- und Jugendprogramm – und nicht den WWF Camps – zugeordnet. Eine weiterführende Erläuterung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Mitarbeiter:innen des Camp-Bereichs sowie eine Aufschlüsselung der Stunden erfolgt in Kapitel 5.

3. Reiseangebote

Unser Angebot ist ein naturnahes, abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche.

Bei unseren Natur- und Erlebnis-Camps stehen Naturthemen im Vordergrund.

Bei unseren Natur- und Erlebnis-Camps stehen Naturthemen im Vordergrund. Die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen erhalten anregende und eindrucksvolle Einblicke in die besonderen Ökosysteme von Naturparks, Biosphärenreservaten und WWF-Projektgebieten. Dabei lernen sie deren faszinierende Tier- und Pflanzenwelt hautnah kennen.

3.1 Angebotsportfolio

Jährlich führen wir durchschnittlich 35 WWF Junior-Camps für die Altersgruppe 7 bis 13 Jahre durch. Mit einer Ausnahme (Frankreich/Elsass) finden alle WWF Junior-Camps in Deutschland statt. Sie dauern zwischen vier und neun Tage, 80 % der Camps führen wir mit sieben Tagen und sechs Übernachtungen durch.

Für die Altersgruppen 13 bis 17 Jahre und 17 bis 21 Jahre haben wir WWF Jugend-Camps im Portfolio. Unsere jährlich etwa 15 Jugend-Camps werden sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland angeboten, wie beispielsweise in Dänemark, Kroatien, Norwegen, Schweiz, Schweden und Spanien.

Die Jugend-Camps dauern zwischen sechs und 15 Tage. Zwei Camps, die in Deutschland und in der Schweiz stattfinden, sind mit sechs bzw. sieben Tagen vergleichsweise kurz. Die anderen Jugend-Camps sind aus Gründen der Nachhaltigkeit mindestens zehn Tage lang. Dies wurde insbesondere bei den Camps im Ausland unter dem Gesichtspunkt, dass für die Anreise mehr Emissionen entstehen, bei der Konzeption und Planung berücksichtigt.

Methodisch und inhaltlich haben wir ein breit gefächertes Angebot und greifen unterschiedliche Aspekte auf. An konkreten Themen wie beispielsweise nachhaltiger Fischerei und Waldwirtschaft erkennen und verstehen die Kinder und Jugendlichen globale Zusammenhänge und ihre eigene Rolle als Verbraucher:innen. Das motiviert sie, ihre Lebenswelt nachhaltig mitzugestalten und gleichzeitig als Vorbilder sowie als Botschafter:innen aufzutreten.

Weitere Themenfelder sind beispielsweise die Bedeutung regionaler und saisonaler Ernährung oder die Zusammenhänge und möglichen Spannungsfelder zwischen dem Leben und den Bedürfnissen der Menschen einerseits und dem Naturschutz andererseits.

Nachfolgend werden vier unserer WWF Camps beispielhaft vorgestellt, zunächst zwei Junior- und anschließend zwei Jugend-Camps.



Auf Outdoorkochern im Gelände bereiten wir köstliche Leckereien zu. Das Gemüse dafür ernten wir sogar selbst – das, was halt gerade reif ist.

WWF Junior-Camp „Brutzeln, was beim Bauern wächst“

Der Fokus dieses Junior-Camps liegt auf nachhaltiger Ernährung und artgerechter Tierhaltung. Camp-Standort und Unterkunft ist der Schulbauernhof LandWert – ein ökologisches Hofprojekt. Der Schulbauernhof legt großen Wert auf die Verwendung von regionalen und ökologischen Lebensmitteln und hat sich zusammen mit Landwirt:innen, Metzger:innen, Gärtner:innen und Köch:innen zur Aufgabe gemacht, die vorpommersche Land- und Esskultur wiederzubeleben. Der LandWert-Hof orientiert sich an biologisch-

dynamischer Landwirtschaft, ist EU-biozertifiziert und gleichzeitig Lernraum für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die teilnehmenden Kinder unseres Camps auf dem Schulbauernhof sind eine Woche lang selbst Bauer/Bäuerin, Koch/Köchin oder Gärtner:in. Sie übernehmen Verantwortung für die Tiere, die Felder und die eigene Versorgung mit gesunden, frischen Mahlzeiten. Ausflüge und Aktivitäten beinhalten den Besuch des Fischerdorfs Barhöft und den Kauf von frischem lokalen Fisch sowie einen Besuch des Nationalparkhauses Barhöft im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft.



Zusammen mit einem Experten erkunden wir das Ökosystem Moor und du erfährst, wer und was dort lebt.

WWF Junior-Camp „Tierwelten entdecken: Wald – Wasser – Moor“

Schwerpunkt dieses Junior-Camps am Südrand der Lüneburger Heide ist das Thema Biodiversität mit Bezug zur eigenen Lebenswelt. Die teilnehmenden Kinder entwickeln ein vertieftes Verständnis für die individuellen Bedürfnisse von Tieren und ihre Anpassungen an Lebensräume. Untergebracht sind die Kinder im NABU-Gut Sunder, einer Bildungsstätte mit großem Naturentdeckungsgelände und ökologischer Verpflegung. In Workshops vermitteln wir den Teilnehmer:innen kindgerecht Wissen zu Mooren,

Wasser und Wolf. Bei Erlebniswanderungen werden erworbene Tarn- und Schleichkenntnisse spielerisch angewandt und ausprobiert.



WWF Jugend-Camp „Der Waldrapp – eine einzigartige Rettungsaktion“

Hauptthema dieses Jugend-Camps ist der Artenschutz. Die Jugendlichen erleben live, wie der Waldrapp, einer der seltensten Vögel der Welt, in Deutschland (im besten Fall) erneut heimisch wird. Der WWF Deutschland unterstützt das Wiederansiedlungsprojekt, das durch das europäische LIFE-Programm gefördert wird. Ziel des Projekts ist es, eine selbstständig überlebensfähige europäische Waldrapp-Population zu schaffen, deren Tiere wieder so wie ihre Vorfahren ein Zugverhalten zeigen. Die teilnehmenden Jugendlichen

Wir begleiten junge Waldrappe beim Flugtraining und beobachten, wie sie ihr natürliches Zugvogel-Verhalten wieder erlernen!

erleben mit, wenn in diesem einzigartigen Wiederansiedlungsprojekt junge Waldrappe beim Flugtraining ihr natürliches Zugvogel-Verhalten erlernen. Die Exkursionen finden im Brutgebiet der Waldrappe mit dem Fahrrad statt. Weitere Themenfelder, mit denen sich die Jugendlichen während des Camps beschäftigen, sind unter anderem Aufklärung zu illegaler Jagd, Landschaftsschutz versus Artenschutz und die Bedeutung von vernetzten Biotopen.



WWF Jugend-Camp „Ruf der Wildnis“

Wir wählen in diesem Camp einen ganzheitlichen Ansatz und reduzieren unsere Auswirkungen auf die Umwelt auf ein Minimum. Die Teilnehmenden nutzen beispielsweise eine Komposttoilette oder Außendusche mit Brunnenwasser und schlagen zeitweise ihr Biwak im Wald auf. Standort und Unterkunft des Camps ist der Hof Chikago. Die Teilnehmenden sind in engem Austausch mit der auf dem Hof aktiven Lebensgemeinschaft und dem Ökodorf Nebelschütz und beschäftigen sich intensiv mit der Frage, wie ein Leben aussieht, das sich innerhalb der planetaren

Wir wandern durch Schluchten in der Sächsischen Schweiz und seilen uns von spektakulären Sandsteinfelsen ab.

Grenzen bewegt. Sie erleben an konkreten Beispielen, was auf lokaler Ebene möglich ist. Durch das Camp werden die Teilnehmer:innen angeregt, zu einer Zukunft beizutragen, die ein an Nachhaltigkeit orientiertes Leben für alle ermöglicht. Weitere Themenfelder, mit denen sich die Jugendlichen beschäftigen und in die sie einen Einblick erhalten, sind Permakultur und ökologische Landwirtschaft, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten und ökologischen Fußabdruck sowie die Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Biodiversität.



Nicole Barth

Bei unseren Camps verzichten wir komplett auf Flugreisen.

3.2 Produktgestaltung

Der für diesen Bericht erhobene CSR-Index wurde im März 2023 erhoben und liegt bei 93 %. Die Bewertungen wurden von Nicole Barth, Programmleitung WWF Camps, durchgeführt. Für die Auswertung wurden die unter 3.1 vorgestellten Junior- und Jugend-Camps ausgesucht.

3.3 CO₂-Emissionen der Reisen

An- und Abreise Teilnehmende

Für Camps innerhalb Deutschlands bieten wir keine gemeinsame Anreise an, empfehlen den Buchenden aber, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Für Letzteres schlagen wir den Buchenden vor, ihre Kontaktdaten vor Camp-Start an andere Eltern/Buchende des jeweiligen Camps zu versenden – selbstverständlich nur bei Zustimmung zur Kontaktdatenweitergabe.

Aufgrund der eigenverantwortlichen Anreise und damit verbundenen Schwierigkeit, die bei der Anreise entstehenden Emissionen zu ermitteln (uns liegen keine Informationen zur Strecke für die An- und Abreise sowie zu den individuell genutzten Verkehrsmitteln vor), werden hierbei aktuell keine Emissionen kompensiert. Für die Camp-Saison 2024 besteht die Möglichkeit, die Buchenden noch stärker zu einem geringeren Ressourcen- und Emissionsverbrauch anzuregen und dafür u. a. die Übersichtsseite des WWF mit Tipps zu [umweltverträglichem Reisen](#) in den Reiseinformationen zu verlinken. Für den Camp-Bereich könnte ein digitaler Flyer mit weiterführenden Informationen zu umweltverträglichem Reisen erstellt und zusammen mit der Anmeldebestätigung nach Buchung versendet als auch auf der Website des WWF zur Verfügung gestellt werden. Als weitere Idee könnten in den Reiseinformationen ergänzend Informationen zur Verfügung gestellt werden, mithilfe derer die für die An- und Abreise entstehenden Emissionen berechnet und kompensiert werden können.

Für Camps, die im Ausland stattfinden, bieten wir eine begleitete und im Camp-Angebot inkludierte Anreise in der Gruppe mit der Bahn, mit Bus oder Fähre an. Bei unseren Camps verzichten wir komplett auf Flugreisen.

Eine Kompensation der entstandenen Emissionen findet aktuell auch bei diesen Camps nicht statt. Hier sehen wir eine Optimierungsmöglichkeit, da eine Ermittlung der Emissionen durch die begleitete An- und Rückreise möglich wäre und die Emissionen durch uns als Veranstalter kompensiert werden könnten. Für die Camp-Saison 2024 könnte dies bereits bei der Konzeption und Planung der Camps berücksichtigt und die Kompensation der entstandenen Emissionen in den Reisepreis inkludiert werden.

An- und Abreise Betreuungsteams

Für die An- und Abreise der Betreuenden zum Camp-Standort übernimmt der WWF die Kosten. Die Camp-Leitungen und Teamer:innen werden auf eine umweltfreundliche Anreise mit Bahn/Bus oder dem ÖPNV hingewiesen. Zu Camps mit aufwendiger Logistik (z. B. Selbstversorgung und eigener Einkauf, Transport von Gepäck bei wechselnden Standorten) oder schlechter Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel kann die Anreise auch mit dem Auto stattfinden.

Aktuell erheben wir keine Daten und es findet keine Kompensation der entstandenen Emissionen statt.



Nutzung von Verkehrsmitteln in den Camps

In unseren Camps nutzen wir verschiedene Verkehrsmittel für Aktivitäten und Ausflüge. Beispielsweise werden in Camps, die sich selbst versorgen, Autos für die Logistik wie Einkauf und Versorgung benötigt. In einigen Camps benötigen wir für den Transport von Kanus oder Gepäck Fahrzeuge oder unternehmen mit den Kindern und Jugendlichen Ausflüge, die ohne Bus/Bahn nicht möglich wären. Eines unserer Camps ist ein Segelcamp, bei dem wir die gesamte Zeit auf dem Segelschiff verbringen.

Wir gleiten in Norwegen über glasklare Seen, rasten an idyllischen Ufern und schwimmen mit Fischen um die Wette.

Wir achten jedoch bei allen Camps auf einen bewussten und möglichst umweltfreundlichen Umgang mit Verkehrsmitteln. Bei den meisten Camps versuchen wir kürzere Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

4. Kund:innen

Zu unseren Kund:innen zählen die Buchenden (meist die Eltern, die für ihre minderjährigen Kinder das Camp buchen) und die an unseren Camps teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.

4.1 Kund:innen-Zufriedenheit

Wir legen großen Wert auf die Zufriedenheit unserer Kund:innen und berücksichtigen hierbei neben den Bedürfnissen und Wünschen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen auch die Bedürfnisse und Wünsche der Buchenden.

Für die Qualitätssicherung in unseren Camps sowie eine ideale Betreuungssituation arbeiten wir mit einem Betreuungsschlüssel von 1 zu 8.



Um erfahren zu können, ob wir unserem Ziel, die Kund:innen-Zufriedenheit hoch zu halten, gerecht werden, haben wir eine transparente Feedback-Kultur innerhalb unseres Camp-Teams etabliert und holen seit 2010 Feedback ein. Im Jahr 2020 haben wir einen digitalen Fragebogen eingeführt, der uns die Auswertung des Feedbacks erleichtert.

Im Rahmen unserer anonymen Befragung mittels eines standardisierten Fragebogens gehen wir sowohl auf die Betreuungsteams, auf die Unterkunft/Verpflegung, Aktivitäten und Ausflüge als auch auf die Organisation und Durchführung ein.

Umgeben von riesigen Wäldern erleben wir in Schweden unvergessliche Natur-Abenteuer mit neuen Freund:innen.

Unsere Kund:innen haben die Möglichkeit, Wünsche, Anregungen, Kritik und Lob zu äußern.

Gleichzeitig ist uns wichtig, dass wir erfahren, ob die Kinder und Jugendlichen durch die Camp-Teilnahme ihr Wissen zu Umweltschutz, Plastikvermeidung, Ernährung, Klimaschutz und Biodiversität erweitern konnten und ob sie planen, das im Camp Erlernte in ihren Alltag zu integrieren.

Das Kund:innen-Feedback, das uns über den Fragebogen erreicht, fließt, nachdem wir es ausgewertet haben, in die Camp-Konzeption des Folgejahres, die Planung und Durchführung der Camps ein. Eine Auseinandersetzung mit kritischen Rückmeldungen oder Verbesserungsvorschlägen ist für uns selbstverständlich.

Neben Feedback über den Fragebogen können unsere Kund:innen über E-Mail oder Telefon (von Montag bis Freitag zwischen 9 und 16 Uhr) mit uns Kontakt aufnehmen. Die größtenteils positiven Rückmeldungen bestärken uns in unserer Arbeit. Anregungen, kritische Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge, die wir erhalten, nehmen wir ernst. Sie helfen uns, Schwachpunkte zu identifizieren, und geben uns die Möglichkeit, unsere Camps stetig weiter zu verbessern und zu entwickeln.

Wenn Eltern/Teilnehmende sich im Anschluss des WWF Camps mit einer Beschwerde an das Camp-Team wenden, wird diese nach einem vorgegebenen strukturierten Prozess bearbeitet und nach einer Lösung gesucht. Bisher erreichten uns nur wenige Beschwerden. Diese konnten jeweils für alle Seiten zufriedenstellend und gut gelöst werden.

Feedback wird, wie in Kapitel 1.5 beschrieben, nicht nur von Teilnehmenden, sondern auch von Teamer:innen und Camp-Leitungen eingeholt. Die ganzheitliche Betrachtung der unterschiedlichen Sichtweisen ermöglicht es uns, die Qualität unserer Camps kontinuierlich zu verbessern und Bereiche zu identifizieren, die wir optimieren können.

Rücklaufquote Kund:innen-Befragung

Insgesamt sind wir mit der Rücklaufquote der Befragung unserer Kund:innen sehr zufrieden. Wir haben in den letzten drei Jahren im Durchschnitt eine Rücklaufquote von rund 35 % erreicht, was als sehr guter Wert gilt und auf eine gute Bindung zu unseren Kund:innen hindeutet.

Wir haben in den letzten Jahren im Durchschnitt eine Rücklaufquote von rund 35 % bei unseren Kund:innen-Befragungen erreicht.

Jahr	Teilnehmende	Feedback	Quote
2020	434	190	43,78 %
2021	913	251	27,49 %
2022	1.127	386	34,25 %

2020 wurden aufgrund der COVID-19-Pandemie einige der geplanten Camps abgesagt und nicht durchgeführt. Dadurch haben wir für diesen Zeitraum weniger Teilnehmende als in den Jahren zuvor.

Auswertung der Camp-Saison 2022

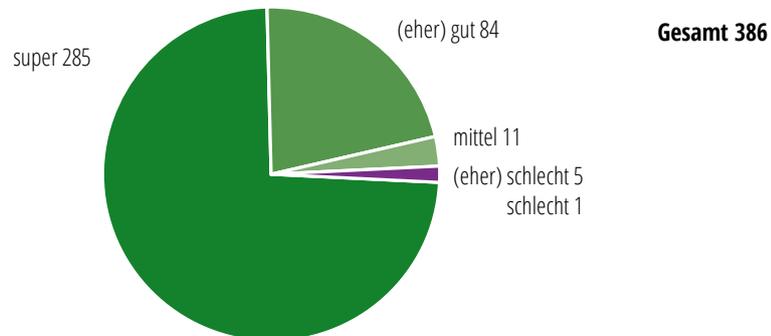
Für die Auswertung der standardisierten Kund:innen-Befragung beziehen wir uns auf das Jahr 2022, in dem wir unsere Camps wieder regulär durchführen konnten.

Der Feedbackfragebogen wurde insgesamt an 1.127 Teilnehmende und Buchende gesendet. 2022 haben wir 386 Rückmeldungen erhalten, was einer Rücklaufquote von 34,25 % entspricht.

Unsere Fragen richten sich dabei in einem ersten Teil an die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen und in einem zweiten Teil an die Eltern bzw. Buchenden.

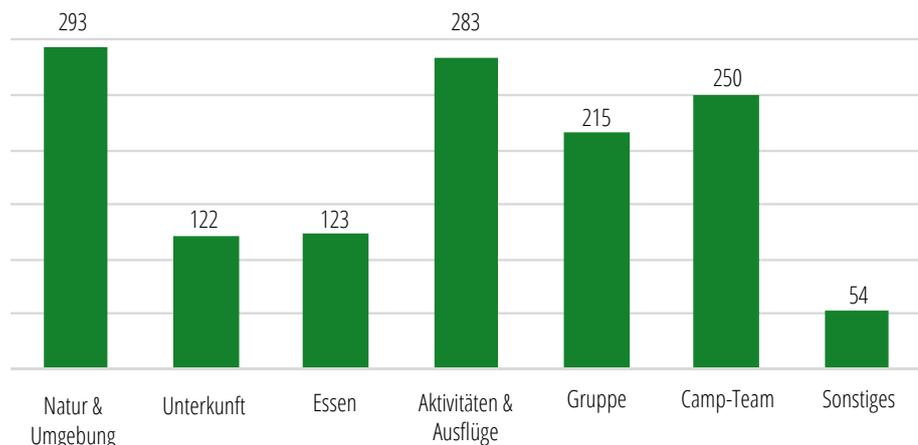
285 Teilnehmer:innen (von 386 Rückmeldungen) hat das Camp super gefallen.

Die Frage, ob den Teilnehmenden das Camp gefallen hat, wurde für uns sehr zufriedenstellend beantwortet.



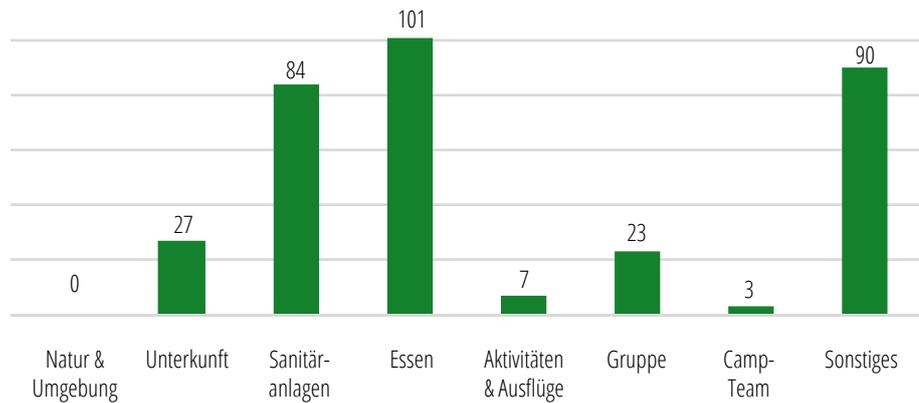
285 Teilnehmer:innen (von 386 Rückmeldungen) hat das Camp super gefallen. 84 Teilnehmer:innen fanden das Camp (eher) gut, 11 Teilnehmer:innen haben das Camp als mittel bewertet und nur 5 Teilnehmer:innen fanden das Camp (eher) schlecht, 1 Teilnehmer:in hat das Camp schlecht bewertet.

Den Teilnehmenden haben die Natur und Umgebung, die Aktivitäten und Ausflüge sowie die Camp-Teams besonders gut gefallen.



Den Teilnehmenden haben die Natur und Umgebung, die Aktivitäten und Ausflüge sowie die Camp-Teams besonders gut gefallen. Eine kleinere Anzahl von Teilnehmenden hat die Unterkunft und das Essen als besonders gut bewertet.

Bei der Frage „Was hat dir im Camp nicht so gut gefallen?“ wurden vor allem das Essen und auch die Sanitäranlagen in den Unterkünften angegeben. In Bezug auf die Rückmeldungen zum Essen in unseren WWF Camps sehen wir einen klaren Handlungsbedarf und haben uns für die Camp-Saison 2023 vorgenommen, an einer Optimierung der Verpflegung zu arbeiten.



Bei genauerer Betrachtung der Rückmeldungen sticht heraus, dass es sich hierbei in erster Linie um Camps handelt, in denen wir die Verpflegung bzw. das Essen von den Unterkünften erhalten, und nicht um Selbstversorger-Camps.

In einem ersten Schritt, der zu einer langfristigen Optimierung beitragen soll, planen wir diesbezüglich Gespräche mit den Unterkünften.

Die letzte Frage in unserem Feedbackfragebogen „Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?“ ist bewusst offen gehalten, damit die Eltern/Buchenden bzw. Teilnehmer:innen die Möglichkeit haben, uns über die von uns vorgegebenen Fragen hinaus Rückmeldungen zu geben.

„Mein Kind kam total glücklich zurück. Die Fotos, die wir bekommen haben, zeigen, dass alle glücklich waren und Spaß hatten. Ich werde euch auf jeden Fall weiterempfehlen.“

Zitate aus der Saison 2022

„Es ist eine sehr gute Möglichkeit der Ferienbetreuung mit sinnstiftenden Aktionen in der Natur. Mein Sohn kam sehr ausgeglichen nach Hause und wir als Familie möchten weiter den WWF unterstützen.“

„Wir sind rundum zufrieden mit dem Camp. Angefangen bei den Informationen vor Beginn des Camps über die Organisation bis hin zur personellen Besetzung vor Ort empfanden wir alles als überaus professionell. Wir haben unsere Tochter rundum glücklich und zufrieden in Empfang genommen. Vielen Dank für diesen Einsatz und das Engagement.“

Da wir überwiegend positives Feedback erhalten und jedes Jahr auch Kinder und Jugendliche dabei sind, die schon zuvor eines oder mehrere unserer Camps besucht haben, werden wir in unserer Arbeit bestätigt. Das positive Feedback ist ein guter Indikator für die hohe Zufriedenheit unserer Kund:innen.

4.2 Kund:innen-Information

Der für diesen Bericht erhobene CSR-Index für Kund:innen-Information wurde im März 2023 erhoben und liegt bei 68 %.

Die Bewertungen wurden von Tatjana Spähn und Maximilian Mehner durchgeführt, die verantwortlich für die Kommunikation mit den Kund:innen sind.

Um einen Einblick in die Kund:innen-Informationen zu ermöglichen, werden diese nachfolgend aufgeführt:

Vor der Buchung

- persönliche, individuelle Beratung durch Camp-Mitarbeiter:innen per E-Mail und Telefon sowie schnelle Bearbeitungszeiten
- gute telefonische Erreichbarkeit von Montag bis Freitag zwischen 9 und 16 Uhr für Fragen und Feedbacks
- Außerhalb der telefonischen Erreichbarkeit besteht die Möglichkeit, eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter zu hinterlassen.
- transparente Informationen auf der Website mit Camp-Beschreibung, Informationen zu Aktivitäten/Ausflügen und Vorstellung der Camp-Leitung
- Preise transparent auf der Website
- Information zu Mindest- und maximaler Zahl der Teilnehmer:innen auf der Website
- Hinweise zu Schwierigkeitsgraden sind transparent auf der Website dargestellt, z. B. wenn Kinder bestimmte Schwimmkenntnisse haben müssen, um an einem Camp teilzunehmen.
- Hinweis, wenn nur noch fünf Camp-Plätze verfügbar sind
- Möglichkeit, bis zu fünf Wartelistenplätze zu buchen
- Datenschutzhinweise
- Teilnahmebedingungen mit Rücktritts- und Stornierungsbedingungen
- Hinweise zum Umgang mit Fotos im Camp

Nach der Buchung / vor Camp-Start

- ausführliche Reiseinformationen mit Kontaktinformationen der Camp-Leitung, genauen Uhrzeiten und Adresse für den Treffpunkt
- Packliste mit Tipps für umweltfreundliches Packen und Reisen
- Tipps zur Herstellung von selbstgemachter ökologischer Seife
- wichtige Hinweise und Hintergrundinformationen zu WWF Camps (Heimweh, Unterbringung, Versorgung, Mitnahme von Smartphones etc.)
- Abfrage von Gesundheitsdaten via digitalem Gesundheitsbogen

Nach dem Camp

- Feedbackabfrage
- Fotos aus dem Camp
- Abfrage 1 Jahr nach dem Camp: Veränderung des Verhaltens?



Sabine Krüger

5. Mitarbeitende

Im Kinder- und Jugendprogramm des WWF Deutschland arbeiten 15 Mitarbeiter:innen und zwei studentische Hilfskräfte.

Geleitet wird der Fachbereich von Sabine Krüger und beinhaltet neben der strategischen Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendprogramms und der Einbindung in die WWF-Strategie unter anderem auch die Leitung des Teams des Kinder- und Jugendprogramms sowie die Planung und Verantwortung für das Budget.

Die Fachbereichsleiterin befindet sich in engem Austausch mit der Programmleitung Camps und steht den Mitarbeiter:innen des Camp-Bereichs bei Fragen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Mitarbeiter:innen Camp-Bereich

Im Camp-Bereich des Kinder- und Jugendprogramms arbeiten derzeit vier festangestellte Mitarbeiter:innen und eine studentische Hilfskraft.

Die Wochenstunden aller Mitarbeiter:innen im Camp-Bereich betragen insgesamt 130 Stunden, vier der fünf Mitarbeiter:innen arbeiten in Teilzeit, eine Mitarbeiterin in Vollzeit. Aktuell liegt die Frauenquote bei 80 %.

Die Entwicklung der Mitarbeitendenzahlen im Camp-Bereich ist nachfolgend für die Jahre 2020 bis 2022 dargestellt.

Jahr	Mitarbeitende			Wochenstunden	FTE mit 40 Std.
	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt		
2020	3	1	4	112	2,80
2021	5	0	5	124	3,10
2022	4	1	5	130	3,25

Neben den Mitarbeiter:innen im Büro des Camp-Bereichs arbeiten jedes Jahr zwischen 35 und 40 Camp-Leitungen sowie 80 bis 100 Teamer:innen als Betreuende in den WWF Camps. Im Jahr 2022 lag die Frauenquote bei den Camp-Leitungen bei 52,8 % und bei den Teamer:innen bei 53,4 %.

Jahr	Teamer:innen	Camp-Leitungen
2020	44	37
2021	86	38
2022	97	36

Im Jahr 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie weniger Teamer:innen eingesetzt und entsprechend weniger Vereinbarungen mit ihnen abgeschlossen. Da Camp-Leitungen bereits im Vorjahr, also 2019, ihr Camp eingereicht und geplant haben und wir mit der Durchführung von 38 Junior- und 12 Jugend-Camps geplant hatten, ist die Zahl der Camp-Leitungen in der Tabelle entsprechend höher und unterscheidet sich nicht stark von den Jahren 2021 und 2022. Zum Einsatz kamen im Jahr 2020 für 20 durchgeführte Camps jedoch nur 17 von insgesamt 37 Camp-Leitungen.

5.1 Beschäftigtenstruktur im Camp-Bereich

Die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten im Camp-Bereich sind klar geregelt, ebenso gibt es Vertretungsregelungen bei Urlaub und kurzfristigen Ausfällen durch Krankheiten etc.



Maria Baringhorst

Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Camp-Bereich

Nachfolgend werden die Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter:innen und studentischen Hilfskraft unter Nennung der Hauptaufgabenbereiche und Tätigkeiten vorgestellt.

Maria Baringhorst (10 Std./Woche)

- studentische Hilfskraft
- Unterstützung bei der Beratung und Betreuung der Camp-Teilnehmenden sowie deren Eltern bei Camp-Anfragen
- organisatorische Mitbetreuung der Camp-Teamer:innen
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Camp-Vorbereitungstreffens



Kirsten Broschei

Kirsten Broschei (20 Std./Woche)

- Marketing und Erstellung der Camp-Programm-Flyer und -Websites
- Zusammenstellung des Camp-Programms
- Weiterentwicklung und Optimierung des Buchungssystems
- Unterstützung bei Bewerbungsgesprächen mit Camp-Leitungen



Maximilian Mehner

Maximilian Mehner (28 Std./Woche)

- Hauptansprechperson für Camp-Teamer:innen und WWF-Mitarbeitende, die in die Camps fahren
- Bewerbungsgespräche mit Teamer:innen
- Unterstützung bei der Betreuung und Beratung der Camp-Teilnehmenden sowie deren Eltern bei Camp-Anfragen
- Kontrolle der Zahlungseingänge durch Kunden (Anzahlungen und Restzahlungen)
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Camp-Vorbereitungstreffens



Nicole Barth

Nicole Barth (32 Std./Woche)

- Programmleitung WWF Camps
- Evaluation & Planung von Optimierungsmaßnahmen im Camp-Bereich sowie strategische Weiterentwicklung
- Budgetverantwortung und -planung
- Planung und Koordination der WWF Junior- und Jugend-Camps
- Hauptansprechperson für Camp-Leitungen (Personelles und Camp-Konzepte)
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Camp-Vorbereitungstreffens



Tatjana Spähn

Tatjana Spähn (40 Std./Woche)

- Organisation und Abwicklung der WWF Junior- und WWF Jugend-Camps
- Hauptansprechperson für Eltern und Teilnehmende bei Fragen zum Camp
- Zertifizierung des Camp-Bereichs und CSR-Management
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Camp-Bereichs
- Abwicklung der Zahlungen an Unterkünfte und Dienstleister:innen
- Organisation und Durchführung des Camp-Vorbereitungstreffens
- Unterstützung bei Bewerbungsgesprächen mit Teamenden

Urlaubs- und Vertretungsregelungen im Camp-Bereich

Um allen Mitarbeiter:innen im Camp-Bereich jederzeit einen Überblick über das gesamte Projekt und seinen Teilaufgaben zu gewährleisten, wurden im Rahmen eines Projekt-/Arbeitsstrukturplans Projekte in plan- und kontrollierbare Teilprojekte gegliedert. Im Anschluss wurden daraus Einzelaufgaben abgeleitet und diese den verantwortlichen Mitarbeiter:innen zugewiesen.

Die Aufgaben und Prozesse sind gut verständlich und übersichtlich in „Arbeitspaketen“ definiert und beschrieben und ermöglichen durch transparentes Wissensmanagement eine Übernahme der Aufgaben bei Urlaubsabwesenheiten und kurzfristigen Ausfällen. Darüber hinaus wird so eine gleichbleibende Qualität garantiert. Die „Arbeitspakete“ werden regelmäßig von den verantwortlichen Mitarbeiter:innen geprüft und aktualisiert.

5.2 Arbeitsbedingungen

Der WWF Deutschland verfügt über sehr gute Arbeitsbedingungen und bietet Mitarbeiter:innen einen sinnstiftenden Arbeitsplatz mit der Möglichkeit, gemeinsam etwas Positives zu bewirken.



Willkommen in der Welt unter Wasser an der Adria in Kroatien.

Unter Punkt 1.3 wurden bereits die Werte und der Verhaltenskodex, der das Miteinander, Verhalten und Mindset der Mitarbeiter:innen des WWF leitet, thematisiert. Ergänzend sollen hier die transparente Kommunikation und der wertschätzende kollegiale Umgang innerhalb des Kinder- und Jugendprogramms genannt werden.

Weiterführend werden unternehmensübergreifende Maßnahmen und Punkte zur Gestaltung der guten Arbeitsbedingungen beim WWF Deutschland vorgestellt:

Versammlung der Mitarbeiter:innen

Zweimal im Monat findet per Zoom eine moderierte Versammlung der Mitarbeiter:innen statt, bei dem Mitarbeiter:innen über gesamtorganisatorische Themen informiert werden.

Richtlinien und Betriebsvereinbarungen

Verschiedene Richtlinien und Betriebsvereinbarungen regeln interne Abläufe. Die Betriebsvereinbarungen werden im Gegensatz zu den Richtlinien von der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat erarbeitet und unterzeichnet. Alle Richtlinien und Betriebsvereinbarungen sind für die Mitarbeiter:innen transparent über das WWF-Intranet zugänglich.

Betriebsrat

Der Betriebsrat hat im WWF eine lange Tradition. Er wurde bereits in den 1990er Jahren gegründet. Regelmäßige Betriebsratsitzungen, Infomails und Updates beziehen die Mitarbeiter:innen in die Arbeit mit ein.

Entgeltstruktur

Der WWF Deutschland verfügt über eine organisationseinheitliche Entgeltstruktur, die die Vergütung regelt, die für alle Mitarbeiter:innen transparent im Intranet einsehbar ist.

Arbeitszeit und Arbeitsort

Beim WWF kann zwischen Teilzeit und Vollzeit gewählt werden. Es gibt eine Vertrauensarbeitszeit und eine Gleitzeitregelung, die auf gültigen Arbeitszeitgesetzen basieren. Überstunden müssen mit Vorgesetzten, der Personalabteilung und dem Betriebsrat abgesprochen und genehmigt werden. Jede:r hat die Möglichkeit, seinen Arbeitsplatz flexibel zu wählen, und kann sich je nach Wunsch zwischen Home-Office oder einem Arbeitsplatz im Büro entscheiden.

Urlaub

Der WWF ermöglicht seinen Mitarbeiter:innen 30 Urlaubstage pro Jahr bei einer Fünf-Tage-Woche und gibt allen Mitarbeiter:innen an Heiligabend und Silvester frei.

Zuwendungsmodell

Der WWF verfügt über ein Zuwendungsmodell, das sich aus unterschiedlichen Bausteinen zusammensetzt, sodass sich jede:r die für ihn/sie passende Leistung (Urban Sports Club, Family, Lifestyle oder Mobility) aussuchen kann.



Wild, abwechslungsreich, sensationell schön – das ist Nordspanien! Zu Fuß und kletternd erobern wir die Landschaft.

Vermögenswirksame Leistungen und betriebliche Altersversorgung

Der WWF bietet allen Mitarbeiter:innen ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren die Möglichkeit, eine betriebliche Altersvorsorge abzuschließen und vermögenswirksame Leistungen zu beziehen.

Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten

Die Förderung und Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter:innen ist für den WWF Deutschland elementar. Neben Personalentwicklungsgesprächen, unterschiedlichen E-Learning-Angeboten von WWF International sowie der WWF Akademie, Bildungsurlaub und weiteren Angeboten für selbstorganisiertes Lernen investiert der WWF in die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden.

Verpflichtende Trainings und Schulungen für alle Mitarbeitenden zu Themen wie Cyber Security, Menschenrechte sowie fachbereichsbezogene Weiterbildungen für Projektarbeit sorgen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen.

5.3 Schulung zur Nachhaltigkeit

Über die WWF Akademie haben Mitarbeitende des WWF Deutschland jederzeit die Möglichkeit, sich selbst weiterzubilden und mehr zu Themen wie Nachhaltigkeit, Klima-/Umwelt- und Tierschutz zu lernen.

Insgesamt stehen den Mitarbeiter:innen hier zahlreiche kostenlose Schulungen in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung.

6. Unternehmensökologie

Umweltmanagement beim WWF

Seit 2018 werden beim WWF Deutschland Daten zum Ressourcenverbrauch und durch den WWF verursachte Umweltbelastungen erhoben. Ein internes Umweltmanagement-Team (Green-Team) befasst sich seit 2020 systematisch und umfassend mit dem hausinternen betrieblichen Umweltmanagement, setzt strategische und operative Maßnahmen um und veröffentlicht die Umweltleitlinie⁶ des WWF.



Der Hardanger-Gletscher in Norwegen zeigt uns die imposante Naturgewalt der Arktis und lässt uns Ideen für eine klimagerechtere Zukunft entwickeln.

Der WWF Deutschland verpflichtet sich, die durch seine Arbeit entstehenden Emissionen auf ein Minimum zu verringern.

Die Einhaltung der strategischen und operativen Maßnahmen erfordert ein hohes Maß an Disziplin und Reflexion, um nicht in gewohnte Verhaltensmuster und Geschäftsprozesse zurückzufallen. Dazu muss die Verringerung des ökologischen Fußabdrucks als integraler Bestandteil aller Managementaufgaben verstanden werden.

Die Geschäftsleitung ist gefordert, mit ihren Entscheidungen die Voraussetzungen für einen bestmöglichen betrieblichen Umweltschutz zu

schaffen, und übernimmt die Gesamtverantwortung zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks des WWF Deutschland. Ausgangspunkt jeglicher Bemühungen zum betrieblichen Umweltschutz ist jedoch das eindeutige Commitment jedes einzelnen Mitarbeitenden.

Ziele des betrieblichen Umweltschutzes

Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung. Dabei sollen entstehende Umweltbelastungen zunehmend im Vorfeld vermieden und maximal reduziert werden, statt sie im Nachgang zu kompensieren.

Klimainvestition

Der WWF Deutschland verpflichtet sich, die durch seine Arbeit entstehenden Emissionen auf ein Minimum zu verringern. Dafür wurden 1,5-Grad-konforme Reduktionsziele für Flugemissionen gesetzt: Das globale WWF-Netzwerk, bestehend aus allen National Offices weltweit, hat sich dazu verpflichtet, die durch Flüge verursachten Emissionen bis 2030 um 53 % im Vergleich zum Jahr 2018 zu senken.

In diesem Zuge hat der WWF Deutschland auch für andere Emissionsquellen 1,5-Grad-konforme Ziele festgelegt. Dies betrifft Emissionen durch Strom- und Wärmenutzung, Papierverbrauch und Dienstreisen.

⁶ Vgl. [WWF-Umweltleitlinie.pdf](#)

Für alle verbleibenden CO₂-Emissionen übernimmt der WWF die finanzielle Verantwortung. Um den Betrag zu quantifizieren, werden diese Emissionen jährlich mit einem internen CO₂-Preis erfasst. Mit dem so errechneten Betrag werden zusätzliche Investitionen in qualitativ hochwertige Projekte mit maximalem Nutzen für Klima und Natur getätigt. Dadurch stellt der WWF sicher, dass der Atmosphäre zusätzlich Treibhausgasemissionen entnommen werden und gleichzeitig auch die Artenvielfalt geschützt sowie lokale Gemeinschaften unterstützt werden.



Wasser und Wald, so weit das Auge reicht – und wir mittendrin in einem der größten und eindrucksvollsten Seengebiete Europas.

Der WWF Deutschland bezieht Strom auf Basis naturverträglicher und erneuerbarer Energien eines reinen Ökostromanbieters.

Umweltmanagement im Camp-Bereich

Im Camp-Bereich gibt es kein gesondertes Umweltmanagement und aktuell werden die vom Green-Team erhobenen Daten für die Gesamtorganisation WWF Deutschland noch nicht auf den Camp-Bereich heruntergerechnet.

Zwischen dem Green-Team des WWF Deutschland und dem Camp-Bereich besteht jedoch ein enger Austausch, und das Camp-Team hat jederzeit die Möglichkeit, sich mit Themen sowie Fragen an das Green-Team zu wenden.

6.1 Energie und Ökostrom

Der WWF Deutschland bezieht Strom auf Basis naturverträglicher und erneuerbarer Energien eines reinen Ökostromanbieters. Hierbei werden Daten für die unterschiedlichen Standorte erhoben. Das Green-Team wertet den Stromverbrauch am Berliner Standort je Etage des Gebäudes aus. Das Camp-Team sitzt im Erdgeschoss des Bürogebäudes am Berliner Standort in einem Raum zusammen. Die Erhebung des Stromverbrauchs für einzelne Räume in den Etagen ist nicht möglich, weshalb hier kein gesonderter Wert angegeben wird.

Der WWF bezieht größtenteils Fernwärme und ist bestrebt, gemeinsam mit dem/der Eigentümer:in/Vermieter:in der Räumlichkeiten Maßnahmen zur Steigerung der Wärmeeffizienz und damit auch zur Senkung des Energieverbrauchs zu vereinbaren und umzusetzen. Dazu zählt die Nutzung moderner Mess- und Steuermethoden sowie von Abwärme.

Innerhalb der Räumlichkeiten wird für eine ausreichende Luft- und Wärmezirkulation durch eine entsprechende Temperaturregelung und regelmäßiges Lüften gesorgt. Es werden energiesparende Lampen (v. a. LED) verwendet, und bei Neukauf wird auf ihre Energieeffizienz, verbunden mit hoher Langlebigkeit, geachtet. Wo möglich und sinnvoll, werden Lichtschalter mit Bewegungssensoren und Timerfunktionen versehen, um unnötige Dauerbeleuchtung zu vermeiden. Eine erhebliche Einsparung an Energieverbrauch und Treibhausgasen erwartet der WWF Deutschland von dem seit 2020 intern genutzten Cloud-System.

6.2 CO₂-Emissionen

Der Transportsektor ist nach der Energieversorgung der weltweit größte Verursacher von Treibhausgasemissionen.

Werden entstehende Emissionen auf eine Person heruntergerechnet, so sind es insbesondere die Flugreisen, die eine gravierende Belastung der Umwelt mit sich bringen. Doch neben den Treibhausgasen gibt es weitere Faktoren, die zu berücksichtigen sind: Vornehmlich in Innenstädten werden durch Verbrennungsmotoren und Reifenabrieb Luftschadstoffe und gesundheitsgefährdende Partikel emittiert, die wegen dichter Bebauung nur schwer



entweichen oder durch Pflanzen abgebaut werden können. Kurzum: Die Reduzierung der eigenen Reisetätigkeit und die Wahl des Verkehrsmittels haben erheblichen Einfluss auf die Größe des eigenen ökologischen Fußabdrucks, sodass auch hier die Vermeidung oder Minimierung der Reisetätigkeit oberstes Ziel ist.

Daher wurde die virtuelle Form der Zusammenkunft als umweltfreundliche Alternative und als Standard etabliert. Der WWF Deutschland stellt dafür moderne Konferenztechnik zur Verfügung.

*Sonne, blühende
Landschaft, offene
Weiden und viele
Tiere. Das erwartet
die Kinder in unserem
Camp auf dem
Bauernhof.*

Die geltende Homeoffice-Regelung ermöglicht es den Mitarbeiter:innen zudem, grundsätzlich von zu Hause aus zu arbeiten und somit Arbeitswege und die potenziell damit verbundenen Schadstoffemissionen zu vermeiden.

Die notwendigen Arbeitsmittel und Geräte werden vom WWF bereitgestellt. Ist eine Reise absolut unumgänglich, ist das ökologischste und wirtschaftlichste Verkehrsmittel zu wählen. Gleiches gilt für den Weg zur Arbeit und für die Wahl der Unterkunft. Zur Limitierung von Verkehrs- und Transportemissionen werden in Abhängigkeit vom Transportmittel folgende Maßnahmen umgesetzt:

Flugzeug

Eine Flugreise ist, wie eingangs beschrieben, die klimaschädlichste Form der Fortbewegung. Dienstflüge sind angesichts der Umweltauswirkung grundsätzlich genehmigungspflichtig und nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig. Für Reisen im Inland oder in unmittelbar an Deutschland angrenzende Länder sind Flugreisen nur in gesonderten Ausnahmefällen erlaubt. Innerhalb des Camp-Bereichs wurde noch nie eine Ausnahme beantragt.

Dienstwagen

Am Hauptsitz in Berlin und an den Standorten Hamburg und Frankfurt a. M. verfügt der WWF über keine Dienstwagen und wird auch zukünftig darauf verzichten.

Dienstwagen werden nur bei absoluter Notwendigkeit und nach Genehmigung durch die Fachbereichsleitung erworben und genutzt. Dies kann an den Projektstandorten der Fall sein, wo regelmäßig abgelegene Projektregionen begutachtet werden müssen und die Nutzung von Mietwagen ausgeschlossen ist.

Bahn/ÖPNV

Fahrten mit der Bahn und dem ÖPNV werden neben dem Rad als favorisierte Fortbewegungsmöglichkeiten angesehen. Vielfahrenden wird eine BahnCard25 oder BahnCard50 zur Verfügung gestellt. Für die Zentrale in Berlin bietet der WWF Deutschland zusätzlich ein vergünstigtes Firmenticket für den ÖPNV an.



Nach einem langen Ausflug geht's über Stock und Stein zurück zu unserem Zeltplatz.

Im Camp-Bereich gibt es jährlich zwei Termine außerhalb Berlins: zum einen das Camp-Vorbereitungstreffen in Weimar, zum anderen eine Teamklausur an einem der Projektstandorte des WWF Deutschland.

Für beide Fahrten nutzt das Camp-Team ausschließlich die Bahn und den ÖPNV.

Für längerfristig geplante Camp-Einsätze, die zur Qualitätskontrolle beitragen, nutzt das Camp-Team ausschließlich die Bahn und den ÖPNV oder Fernbusse.

Für kurzfristige Einsätze in den Camps (z. B. Notfall vor Ort: Unterstützung aufgrund von kurzfristigen Ausfällen im Betreuungsteam) nutzt das Camp-Team nach Möglichkeit die Anreise mit der Bahn – in Ausnahmefällen einen Mietwagen, wenn beispielsweise der Standort mit der Bahn nicht erreicht werden kann oder die Anreise mit der Bahn zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Fahrrad

Zur Förderung des umweltfreundlichsten Fortbewegungsmittels bietet der WWF ein Dienstradleasing an, das analog zum Dienstwagenleasing funktioniert – nur mit Fahrrädern, Pedelecs und E-Bikes statt Autos. Mitarbeiter:innen am Standort Berlin stehen überdies Dienstfahrräder zur Verfügung.

Mobilität im Camp-Bereich

Die Mitarbeiter:innen im Camp-Bereich nutzen sowohl die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten als auch im Büro in Berlin. Für die Anreise zum Büro nutzen zwei der fünf Mitarbeiter:innen des Camp-Bereichs das Fahrrad, drei der Mitarbeiter:innen den ÖPNV.

Mobilität Camp-Betreuungsteams

Für die Anfahrt zum jährlichen Camp-Vorbereitungstreffen erhalten die Camp-Leitungen und Teamer:innen zusammen mit der Einladung zur Veranstaltung Informationen für eine umweltfreundliche Anreise mit Bahn/Bus oder dem ÖPNV, Fahrrad oder durch Bildung von Fahrgemeinschaften mit Privatfahrzeugen. Die Anreise per Flugzeug (auch bei Anreise aus dem Ausland) ist nicht gewünscht.



Paddeln satt, Libellen, eine Runde im gluckernen Wasser schwimmen ... Diese Tour führt uns mitten durchs Thüringer Schiefergebirge.

Für die Anreise zum Camp-Standort übernimmt der WWF die Kosten. Die Camp-Leitungen und Teamer:innen werden auch hier auf eine umweltfreundliche Anreise mit Bahn/Bus oder dem ÖPNV hingewiesen. In Camps mit aufwendiger Logistik (z. B. Selbstversorgung und eigener Einkauf, Transport von Gepäck bei wechselnden Standorten) oder schlechter Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel kann die Anreise auch mit dem Auto stattfinden.

6.3 Kompensation Flugdienstreisen

Innerhalb des Camp-Bereichs verzichten wir komplett auf Flugreisen und auch Flugdienstreisen.

6.4 Papier

Die Reduzierung des Papierverbrauchs gilt als ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Eine nachhaltige Beschaffungspolitik, die vorrangig auf recyceltes FSC- und mit Blauer-Engel-zertifiziertes Papier sowie auf Blauer-Engel-zertifizierte, energieeffiziente Drucker setzt, bildet beim WWF Deutschland hierbei die Grundlage.

Unterstützt wird die Reduzierung durch intelligente Drucksysteme und Softwareanwendungen, die den Weg in ein „papierloses Büro“ ebnen sollen.

Bei Veröffentlichung von Publikationen wird stets geprüft, ob eine digitale Version ausreicht. Sofern eine Papierversion unverzichtbar ist, wird die Auflagenhöhe hinterfragt und auf das nötige Minimum verringert, um Überschüsse zu vermeiden.

Neben dem Druckpapier ist auch jegliches Papier, das zur Händetrocknung oder zur Reinigung von Küche und Sanitärbereich verwendet wird, nach dem Blauen Engel zertifiziert.

Papierverbrauch im Camp-Bereich

Der Papierverbrauch im Camp-Bereich wird stetig hinterfragt und unnötiger Papierverbrauch wird vermieden.

Der Papierverbrauch im Camp-Bereich wird stetig hinterfragt und unnötiger Papierverbrauch wird vermieden.

Rechnungen von Dienstleister:innen und Unterkünften gehen in der Regel digital ein und werden im Camp-Bereich nicht ausgedruckt. Verträge mit Unterkünften, Dienstleister:innen und Agenturen werden wenn möglich digital bearbeitet – in Ausnahmefällen müssen ausgedruckte, unterschriebene Exemplare mit Unterschrift und Stempel an die Vertragspartner:innen zurückgeschickt werden.

Arbeitsverträge mit Camp-Leitungen und auch Vereinbarungen mit Teamer:innen werden ausschließlich digital versendet und können digital unterschrieben werden. Ein Ausdruck ist somit nicht notwendig.



Reiseinformationen, Packlisten und weitere Informationen, die wir vor Durchführung der Camps an die Eltern/Buchenden und teilnehmenden Kinder und Jugendlichen versenden, werden ausschließlich als PDF per E-Mail verschickt.

Bei der Durchführung der Camps konnten in den letzten Jahren durch die Digitalisierung der Gesundheitsbögen hohe Papiereinsparungen erwirkt werden.

Wir schlagen uns durch die Wutachschlucht, klettern über moosbewachsene Felsen, sind auf verschlungenen Pfaden unterwegs – trotzdem verlaufen wir uns nie.

Bis Ende der Camp-Saison 2021 wurden die Gesundheitsbögen, die von allen Teilnehmer:innen vor Camp-Start unterschrieben an den WWF zurückgeschickt werden müssen, per E-Mail verschickt. Die Eltern/Buchenden mussten diesen ausdrucken, ausfüllen und unterschrieben entweder postalisch oder eingescannt per E-Mail an den WWF zurückschicken. Zu Beginn der Saison 2022 haben wir digitale Gesundheitsbögen (vgl. Anhang) eingeführt, die ein digitales Ausfüllen und Unterschreiben ermöglichen.

Durch die Digitalisierung des Gesundheitsbogens können wir jährlich etwa zwischen 30 und 40 kg Papier einsparen.

Jahr	Anzahl TN	Papier GB/7 Bögen	kg Papier
2021	913	6.391	31,89 kg
2022	1.127	7.889	39,37 kg

Durch die Digitalisierung des Gesundheitsbogens können wir jährlich etwa zwischen 30 und 40 kg Papier einsparen.

Die Berechnung basiert auf der Annahme, dass eine DIN-A4-Seite 4,99 Gramm wiegt und die Seiten des Gesundheitsbogens einseitig ausgedruckt werden.⁷

⁷ [Papiergewicht-Rechner \(papiergewichtrechner.de\)](https://papiergewicht-rechner.de)

Unerlässlich ist weiterhin das Ausdrucken der Teilnehmendenlisten mit Daten zu Unverträglichkeiten, Krankheiten und Notfallkontakten der Kinder und Jugendlichen sowie ein postalischer Versand der Listen an die Camp-Leitung vor Camp-Start.

Gründe, warum weiterhin an ausgedruckten Teilnehmendenlisten festgehalten wird, sind zum einen das eingeschränkte Mobilfunknetz bzw. auch schlechte Internetverbindungen und die Tatsache, dass wir bei einigen der Camps keine durchgehende Stromversorgung haben. Zum anderen stehen die ausgedruckten Listen im Notfall schneller zu Verfügung als digitale Listen.



Bei der Berechnung des Papierverbrauchs für 2022 sind wir von durchschnittlich vier Betreuenden in unseren 48 Camps ausgegangen und haben die Seitenanzahl der Teilnehmendenlisten als Durchschnittswert berechnet. In der Saison 2022 wurden die Teilnehmendenlisten aufgrund von höherer Praktikabilität für die Betreuungsteams einseitig ausgedruckt. So ergab sich bei durchschnittlich 15 Seiten der Teilnehmendenlisten ein Papierverbrauch von 2.880 Bögen, was einem Gewicht von 14,3 kg entspricht.

Zusammen mit unseren Teilnehmer:innen begeben wir uns im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin auf Spurensuche.

Für die Saison 2023 wurde, um Papier einzusparen, die Vorlage zum Druck der Teilnehmendenliste angepasst. Durch eine neue Formatierung ist ein ressourcenschonenderer Ausdruck möglich. Die Teilnehmendenlisten werden zudem ab der Saison 2023 aus Gründen des Umweltschutzes ausschließlich beidseitig ausgedruckt.

Bei der Berechnung des für 2023 aufkommenden Papierverbrauchs kommen wir bei 47 Camps mit durchschnittlich vier Betreuungspersonen und zwölf Seiten, die auf sechs Bögen Papier gedruckt werden, auf 5,6 kg Papier.

Jahr	Anzahl Camps	Papierbögen	kg Papier
2022	48	2.880	14,3
2023	47	1.128	5,6

Für 2023 rechnen wir mit einer Einsparung von 8,7 kg Papier.

Flyer

Zur Bewerbung unserer Camps werden jährlich 45.000 Flyer produziert, die zu 100 % auf Recyclingpapier gedruckt werden. Ein Flyer wiegt 34 g. Insgesamt kommen wir somit auf 1.530 kg Papier.

Zur Bewerbung unserer Camps werden jährlich 45.000 Flyer auf Recyclingpapier gedruckt.

6.5 Beschaffung

Der WWF Deutschland strebt nach kontinuierlicher Verbesserung und Nachhaltigkeit bei allen Aktivitäten und in allen Bereichen der Organisation. Dies betrifft auch das organisatorische Beschaffungswesen, darunter die Einkaufs- und Vergabeverfahren.

Um die eigenen Lieferketten nachhaltig zu gestalten, werden zahlreiche soziale und ökologische Faktoren berücksichtigt. Der WWF hat sich den höchsten Beschaffungsstandards verpflichtet.



Unter fachlicher Anleitung lernen wir, wie man Kühe milkt. Die Milch verarbeiten wir danach weiter zu Joghurt und Frischkäse.

Zugleich erwartet er von seinen Lieferant:innen, dass sie den Grundsätzen des WWF in ihren eigenen Geschäftsaktivitäten folgen.

Zu diesen Grundsätzen gehören unter anderem:

- Respekt und Anerkennung universal geltender ethischer Prinzipien und Werte und die Grundsätze verantwortungsvollen Geschäftsgebarens.
- Respekt gegenüber der Umwelt. Dies bedeutet sowohl die Einhaltung der geltenden Gesetze als auch die kontinuierliche Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit.
- Respekt und Achtung der internationalen Menschenrechtsnormen sowie die vollständige Einhaltung aller internationalen und lokalen Gesetze.

7. Leistungsträger:innen in der Wertschöpfungskette

Bei der Auswahl der Leistungsträger:innen ist uns ein verantwortungsbewusster Umgang mit Nachhaltigkeit wichtig.

Als Veranstalter der Kinder- und Jugend-Camps haben wir nicht auf alle Angebote der Leistungsträger:innen und negativen ökologischen Auswirkungen unserer Camps einen Einfluss. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Camp-Standorten, Unterkünften und weiteren Leistungsträgern bei der Konzeption der Camps werden die Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Leistungsträger:innen in der Wertschöpfungskette schon vor Beginn der Zusammenarbeit analysiert. Bei der Auswahl der Leistungsträger:innen ist uns ein verantwortungsbewusster Umgang mit Nachhaltigkeit wichtig.

7.1 Partneragenturen

Bei den meisten WWF Camps arbeiten wir nicht mit Partneragenturen zusammen. Ausnahmen sind unsere zwei Jugend-Camps in Schweden und unsere Jugend-Camps in Kroatien und Spanien.



Die Zusammenarbeit beschränkt sich bei den Camps in Schweden auf die Nutzung der Infrastruktur (Bus für die Reise nach Schweden, Campingplätze, Kanus) und Versorgung. Die Camp-Leitung und die inhaltliche Gestaltung des Camps liegen komplett in unserer Verantwortung. Bei den Camps in Kroatien und Spanien arbeiten wir eng mit dem lokalen Personal (z. B. Wander-Guides, Tauchlehrer:innen) zusammen und nutzen auch hier die Infrastruktur (Unterkunft).

Jeden Tag ein Stück stromabwärts, jeden Tag ein neuer Ort, an dem wir unsere Siebensachen aus den Kanus laden und in freier Natur unser Zelt-Camp errichten.

Bei der Auswahl der Partneragenturen legen wir Wert auf:

- Eignung für Kinder und Jugendliche
- Berücksichtigung des Kinder- und Jugendschutzes
- Nachhaltigkeit
- lokale Expertise/Ortskenntnisse
- geschultes und fair bezahltes Personal

Es wurden keine Partneragenturen befragt. Daher konnte auch kein CSR-Index ermittelt werden.

7.2 Unterkünfte

Auch bei den Unterkünften haben wir hohe Ansprüche an die Nachhaltigkeit und wählen überwiegend familiengeführte Unterkünfte oder Jugendherbergen aus. Wichtig ist uns die Eignung für eine sichere Unterbringung von Kindern und Jugendlichen, eine abfallarme Beschaffungspolitik, die Vermeidung von Einwegverpackungen und die Versorgung mit Lebensmitteln aus regionalem und möglichst ökologischem Anbau.

Eine Umfrage unter den Unterkünften anhand des TourCert-Fragebogens wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt. Für eine solche Umfrage ist

aus unserer Sicht weitere Vorarbeit notwendig, die wir aufgrund begrenzter zeitlicher Ressourcen und anderer Prioritäten aktuell nicht umsetzen können.



Folgende Herausforderungen sehen wir: Die Unterkünfte müssen für die Beantwortung der Umfrage einen Zugang erstellen. Bereits beim ersten Versand der Umfrage – Bestandteil der Erst-Zertifizierung – war die Beteiligung sehr gering.

Der Verzicht auf die Umfrage bedeutet für uns nicht, dass wir nicht an einer Optimierung arbeiten. Optimierungs- und Handlungsbedarf sehen wir, wie in Kapitel 4.1 beschrieben, bei der Verpflegung in einigen Unterkünften.

Was haben Bienen, Wisente und Wildpferde gemeinsam? Das finden wir im Teutoburger Wald heraus. Eine unvergessliche Woche lang ist dabei ein gemütliches Zelt unser Zuhause.

Hierfür planen wir eine Intensivierung des Austausches zwischen dem Camp-Team und den Unterkünften. Ein persönlicher Kontakt der Camp-Leitungen zu den Unterkünften sowie die Rückmeldungen der Camp-Leitungen, Teamer:innen sowie Eltern und Kinder/Jugendlichen nach dem Camp ermöglichen regelmäßig einen guten Einblick, wo dies erforderlich ist.

7.3 Campleiter:innen/Teamer:innen

In Kapitel 1.5 beschreiben wir die fachlichen Anforderungen an unsere Camp-Leitungen und Teamer:innen, da diese Bestandteil unseres Kinderschutzkonzepts sind.

Unsere Camp-Leitungen erhalten für ihren Einsatz in den WWF Camps im Rahmen eines sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrages für die Dauer des Camp-Einsatzes eine faire Entlohnung. Die Camp-Leitungen werden darüber hinaus über den WWF unfall- und haftpflichtversichert.



Teamer:innen erhalten für ihren Einsatz in den WWF Camps eine faire Vergütung und sind für die Dauer des Camps über den WWF haftpflichtversichert.

Da wir mit unseren Camp-Leitungen in einem intensiven persönlichen Austausch bei Planung der Camps, vor deren Durchführung und auch nach den Camps stehen, haben wir die Umfrage für Reiseleiter:innen nicht durchgeführt. Zum einen passen die Fragen nicht zu unseren Camp-Leitungen, zum anderen sehen wir in der Verwendung unserer selbst erarbeiteten Fragebögen einen höheren Mehrwert, um die Informationen abzufragen, die wir für die Zusammenarbeit benötigen.

7.4 Geschäftspartner:innen

Mit allen Geschäftspartner:innen pflegen wir einen intensiven Austausch, jedoch wurde kein CSR-Index erhoben.

8. Community Involvement

WWF Jugend-Community

Die WWF Camps sind Teil des Kinder- und Jugendprogramms des WWF Deutschland, das mit seiner Arbeit jährlich rund 30.000 Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien adressiert.

Teil des Kinder- und Jugendprogramms ist die WWF Jugend-Community. Mittlerweile unterstützen rund 16.000 junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren den WWF.



Über die kostenfreie Plattform der WWF Jugend-Community können sich Jugendliche auf unterschiedlichen Wegen für den Naturschutz einsetzen und vernetzen.

Neben einem Austausch über die Online-Community zu Themen wie beispielsweise Upcycling, Ernährung und Klimaschutz gibt es die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und tatkräftig mit anzupacken.

„Die größte Gefahr für unseren Planeten ist der Glaube, dass jemand anderes ihn rettet.“

- Robert Swan, britischer Polarforscher und Umweltschützer

Ob Clean Up Walk, Naturschutzeinsätze, bei denen Bäume gepflanzt werden, oder die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Earth Hour – die Jugendlichen der WWF Community haben zahlreiche Möglichkeiten, sich online und offline einzubringen.

Weiterführende Informationen zur WWF Jugend Community sind auf der Website zu finden unter: [Aktuelles | WWF Jugend Community \(wwf-jugend.de\)](https://www.wwf-jugend.de)

WWF-Mitarbeitende in Camps

WWF-Mitarbeitende haben im Rahmen eines Bildungsurlaubs seit 2018 die Möglichkeit, in den Camps mitzuwirken. Sie sind in ihrer Rolle zusätzlich zum pädagogischen Personal (Camp-Teamer:innen) und Betreuungsschlüssel eingeplant und unterstützen es fachlich, inhaltlich und je nach Kompetenz auch pädagogisch.

Das ermöglicht:

- Vernetzung und Sichtbarkeit der Camps innerhalb des Netzwerks des WWF Deutschland (ca. 500 Mitarbeitende)
- inhaltliche Aufwertung der Camps durch Beiträge von WWF-Kolleg:innen beispielsweise aus dem Naturschutz und eine stärkere Verknüpfung der inhaltlichen Arbeit des WWF mit dem Camp-Bereich

Die WWF Jugend Community: Der Ort für gemeinschaftlichen Einsatz zum Schutz der Natur.

Die Teilnahme am Camp-Vorbereitungstreffen ist für WWF-Mitarbeitende, die ein Camp begleiten, verpflichtend. Dazu gehören auch die Schulungen zu Aufsichtspflicht und Jugendschutz sowie die Einreichung eines polizeilichen Führungszeugnisses und der Nachweis eines aktuellen Erste-Hilfe-Kurses.





Mehr WWF-Wissen
in unserer App.
Jetzt herunterladen!



iOS



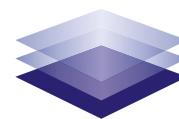
Android



Auch über einen
Browser erreichbar.

Unterstützen Sie den WWF

IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin
Tel.: +49 30 311777-700
info@wwf.de | wwf.de